



KOMPASS

Ibiza-Formentera



KOMPASS ist ständig bemüht, die Qualität seiner Verlagsprodukte zu steigern. Vor allem Ihre Korrekturhinweise und Verbesserungsvorschläge sind uns stets willkommen. Sie helfen damit, die nächste Auflage noch aktueller zu gestalten. Bitte schreiben Sie an:

KOMPASS-Karten GmbH
Kaplanstr. 2, A-6063 Rum/Innsbruck
Fax 0043 (0) 512/265561-8
e-mail: kompas@kompas.at
<http://www.kompas.at>

Der Verlag dankt Ihnen schon im Voraus für Ihre Mitteilungen. Jede Einsenderin und jeder Einsender nimmt am Jahresende an einer unter Ausschluss des Rechtsweges stattfindenden Verlosung von 50 Preisen teil:

- 1. - 3. Preis: je 1 Hochgebirgs-Rucksack
- 4. - 10. Preis: je 1 Bildband
- 11. - 50. Preis: je 1 KOMPASS-Wanderkarte nach Wahl

Ihre Zuschrift sollte neben der Angabe des Titels und der Auflage auch Ihren Namen und Ihre genaue Anschrift enthalten. Die Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt und Ihre persönlichen Daten nicht gespeichert.

Alle Angaben und Routenbeschreibungen dieses Führers wurden vom Autor und der Redaktion nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Die Verwendung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Soweit gesetzlich zulässig, wird eine Haftung für etwaige Unfälle oder Schäden jeder Art aus keinem Rechtsgrund übernommen.

© **KOMPASS-Karten GmbH • A-6063 Rum/Innsbruck**

Text, Satz und Layout: Horst-Hennek Rohlf, D-82211 Herrsching a. A.

Redaktion: Reinhard Strohmeier, A-6063 Rum/Innsbruck

Lithos: Connecting People, D-82319 Starnberg

Titelbild (Karte und Lexikon):

Leuchtturm Far d'es Botafoch bei Eivissa (Bildagentur Dr. Wagner, Innsbruck)

Bildnachweis (Lexikon):

R. Oberarzbacher, Innsbruck: S. 5, 15, 17, 32/33, 39, 41, 42, 47; Spanisches Fremdenverkehrsamt, München: S. 3 (P. Siquier); 6, 9, 13, 21, 29, 44, 51, 53, 57, 58 (alle Ontañón); 35.

Feiner Sand, klares Wasser, weißes Salz, steiler Fels

Kleine Inselkunde

In der Antike wuchsen noch üppige Pinienwälder auf Ibiza und Formentera, so dass man die Inselgruppe als die „Pinienreichen“/„Kieferreichen“ (von griech. 'pityussai') bezeichnete. Bis in unsere Tage hat sich dieser antike Begriff erhalten, denn Ibiza und Formentera nennt man heute noch allgemein „die Pityusen“.

Im Erdaltertum gehörten die Balearen noch zum Andalusischen Gebirge, wurden aber im Tertiär durch kräftige Bewegungen im Erdinneren von diesem getrennt und bilden seither eine Inselkette mit eigenem Festlandssockel. In der größten (von Südwest nach Nordost gerichteten) Ausdehnung misst *Ibiza* knapp 50 Kilometer. Fahrradfreundlich darf man das Inselinnere bezeichnen, denn es zeigt sich leicht hügelig, will man nicht ausgerechnet die beiden höchsten Erhebung „per pedale“ erklimmen: im Süden den „Sa Talaisa“ (476 Meter) bei Sant Josep und im Norden den „Sa Torreta“ (416 Meter) bei Sant Joan. Ibizas 165 km lange Küsten sind im Norden steiler und felsiger als im Süden, die Küstenlinie ist stark ausgefranst, ideale Voraussetzung für eine Vielzahl

kleinerer und größerer Badebuchten („Calas“), mal mit Sandstrand, mal mit Felsuntergrund. Wesentlich flacher bietet sich *Formentera* seinen Besuchern an, es fallen nur „La Mola“ (195 m) und das „Cap de Barbaria“ (113 m) als einzige nennenswerte Erhebungen ins Auge. An der schmalsten Stelle misst die Insel nur zwei Kilometer, in der längsten Ausdehnung von Ost nach West 20 Ki-



Jeden Sommer Ziel vieler hunderttausend Touristen aus aller Welt: die Strände auf Ibiza

lometer. Die Küstenlinie ist weniger zerfranst als auf Ibiza und bietet daher Raum für endlose Strände mit weißem Sand und welligen Dünen.

Klimatisch lässt es sich auf den Pityusen das ganze Jahr über erträglich aushalten: die

Winter sind mild und feucht, die Sommer dagegen heiß und trocken, doch selten klettert zur Badesaison die Quecksilbersäule über 30° Celsius. Im Sommer kann es wegen des sehr hohen Wasserbedarfs durch den Tourismus und stetig sinkenden Grundwasserspiegels zu Wasserknappheit kommen. Auch die Vegetation gibt sich mediterran. Trotz des Raubbaus an den Pinienwäldern in früheren Zeiten findet man die Pinie noch relativ häufig, dazu gesellen sich Ölbäume, Steineichen, Wacholder und Palmen, kultiviert werden Oliven-, Zitrus-, Feigen-, Mandel- und Johannisbrotbäume.

Die Sprache

Auch die Balearen mit den Hauptinseln Mallorca, Menorca, Ibiza und Formentera streben in der Vergangenheit nach mehr Eigenständigkeit (Autonomie). Diesem Streben wurde 1983 von der spanischen Zentralregierung mit einem Autonomiestatut für die Balearen stattgegeben. In Folge pochten auch die Ibizenker, die Bewohner Ibizas, auf eine Aufwertung ihres Inseldialekts, des Ibizenkischen (Eivissenc), das der katalanischen Sprachfamilie zuzuordnen ist. Seither ist das Kastilische nicht mehr alleinige Amtssprache auf der Insel, das Ibizenkische dominiert heute zum Beispiel die wichtigsten Ortsnamen: „Sant Josep“ statt „San José“, oder „Sant Antoni“ statt „San Antonio“.

Geschichte

Kaum war etwas Gras über die Bestattungsorte vorgeschichtli-

cher Siedler (von deren Anwesenheit zeugen einige Megalithgräber) auf Ibiza gewachsen, setzten Karthager als Eroberer ihren Fuß auf ibizenkischen Boden und eröffneten einen nicht enden wollenden Reigen mehr oder weniger friedlicher Fremdmächte auf den Pityusen. Phönizier aus dem fernen asiatischen Tyros gründeten 814 v. Chr. an der nordafrikanischen Küste ihre Niederlassung Karthago und begannen durch Besetzungen und Besitzungen auf dem europäischen Festland und auch auf den Balearen, das aufstrebende Römische Reich zu bedrohen. „Punier“ nannten die Römer die phönizischen Karthager, deren Führer Hannibal gar auf einer kleinen Insel vor Ibiza zur Welt gekommen sein soll. Der für Jahrhunderte wichtige Salzhandel und auch die Gründung der Inselhauptstadt Eivissa (karthagisch 'Ibosim') 654 v. Chr. gehen auf die karthagischen Besatzer zurück. 123 v. Chr. konnten die Römer nach mehreren „Punischen Kriegen“ auf den Balearen Fuß fassen, sie nannten Eivissa nunmehr 'Ebusus'. Zur Völkerwanderungszeit obsiegten 426 n. Chr. die germanischen Vandalen auf Ibiza, brachten der Inselgruppe aber nur Tod und Verwüstung, bevor sie etwa hundert Jahre später (535) von den Byzantinern vertrieben wurden.

Das Unheil nahm in immer schnellerem Tempo seinen Lauf: 711 setzten Mauren aus Afrika nach Ibiza über, wurden 798 von den Franken vertrieben, konnten aber schon 832 die Pityusen zurückerobern. Nur ein kurzes Gastspiel (859-



901) gaben die Normannen, bevor wiederum die muslimischen Mauren, nun aber für über 300 Jahre, ihre Herrschaft auf der Inselgruppe festigten, nicht unbedingt zum Nachteil der christlichen Inselbevölkerung, wie heute noch teilweise intakte Bewässerungssysteme zeigen. Im Zuge der „christlichen Wiedereroberung“ („Reconquista“) fiel Ibiza 1235 an christliche Oberherren auf dem spanischen Festland. Die iberischen Orte erhielten Namen von christlichen Heiligen, die sie heute noch führen, Katalanisch wurde zur Umgangssprache. Das war aber auch schon alles: Den Pityusen stand eine lange Epoche wirtschaftlicher Stagnation, Verarmung

der Inselbevölkerung (Formentera wurde fast völlig von seinen Bewohnern verlassen) und Ausplünderung durch räuberische Piraten bevor. Kaiser Karl V. aus dem Hause Habsburg (span. Carlos I.) ließ Mitte des 16. Jh. ein Frühwarnsystem aus Wehrtürmen entlang der Küstenlinie errichten und Eivissa befestigen. Selbst Kirchen wurden wehrhaft erbaut und mit Kanonen bestückt. Langsam erholten sich die Pityusen, wurden aber nach dem „Spanischen Erbfolgekrieg“ (1701-1713) wieder abgestraft, weil sie zum unterlegenen Hause Habsburg hielten – die Salinen und Bleiminen der Pityusen wurden nunmehr von Kastiliern rücksichtslos ausgebeutet.



Was Karthager und Römer hinterlassen haben, muss oft mühselig dem Boden abgerungen werden

1908 nahm das mehrere Jahrhunderte dauernde Piratenunwesen durch internationale Vereinbarungen ein Ende, eine „zivile“ Nutzung der Inseln brach sich allmählich Bahn, die mit der Landung erster „Ferienflieger“ 1958 auf dem neuen Flughafen von Eivissa einen Höhepunkt erreichte. Nach 1968 eroberten Hippies friedlich die Ferieninseln. 1983 erhielten die Balearen Autonomierechte und damit gesetzliche Voraussetzungen für eine Eigenentwicklung, bei der der Tourismus eine bedeutende wirtschaftliche Rolle spielt.

Im Wesentlichen teilt *Formentera* die geschichtliche Entwicklung seiner Schwesterinsel Ibiza. Neueste Ausgrabungen belegen, dass Formentera schon im zweiten vorchristlichen Jahrtausend besiedelt war, dies bezeugen einige megalithische Wohnplätze (bei Cap de Barbaria) und Gräber (bei Es Pujols). Die Römer schätzten die reichen Wasservorkommen und nutzten sie zum Getreideanbau. Vom Getreidereichtum (*'frumentaria'* = Formentera) ist nicht viel geblieben, auch nicht von dem einst reichlich vorhandenen Grundwasser. Formentera war im Mittelalter lange entvölkert, ein Grund dafür waren die häufigen Piratenüberfälle. Erst mit dem Bau der Wehrkirche von Sant Francesc im Jahre 1726 wagten sich Siedler auf die 300 Jahre lang verödete Insel Formentera zurück. Negativschlagzeilen machte Formentera noch einmal im Spanischen Bürgerkrieg (1936-39), als Francos Truppen hier ein Gefangenenlager errichteten.

Die Küche der Ibizenkos

Nicht in den Bettenburgen der Pauschalreisenden lernt man die ibizenkische Küche am besten kennen, sondern in den kleinen Lokalen abseits des Touristenrummels, in den engen Gassen der Altstädte, in einer umgebauten Finca im Inselinneren oder in einem der zahlreichen kleinen Esslokale an den Stränden.

Vor dem Hauptgericht wird meist „Alioli“, eine Art Knoblauchbutter, zu frischem Brot gereicht, um den Appetit anzuregen oder die Wartezeit auf die meist frisch zubereiteten Gerichte zu verkürzen. Eine abgewandelte Form der spanischen Paella wird aus Fisch und Reis in der Pfanne zubereitet, die „Arròs amb peix“, bei größeren Festen auch aus größeren Pfannen ein beliebtes Essen. Alles, was Stall, Gemüsegarten und Gewürzschrank zu bieten haben, landet im „Sofrit pagés“, einem Bauerneintopf aus Schwein, Lamm, Geflügel, Wurst, Knoblauch, Bohnen, Paprika, Karotten und einer Unzahl an exotischen Gewürzen.

Das Gegenstück dazu, mit Früchten des Meeres angereichert, heißt „Guisat de peix“ und prägt sich unvergesslich als Fischeintopf ein. Die Gemüsesuppe („Gazpacho“) aus Paprika, Knoblauch, Zwiebeln und Tomaten macht müde Wanderer und Radler munter. Kräftig gestärkt werden beide durch den Suppeneintopf („Sopa i bullit“) aus Hammelfleisch, Gemüse und Speck. Für den kleinen Hunger reicht die „Tapa“, die man oft aus Dutzenden von Variationen auswählen kann. Wer all diese Leckereien

gut verdauen möchte, liegt mit einem würzigen Kräuterlikör, einem „Hierbas“ aus heimischer Herstellung, nicht verkehrt.

Zu den Mahlzeiten wird in den Touristenhochburgen zu meist Wein vom spanischen Festland gereicht, aus der Rioja oder aus Navarra. Wer jedoch eine Einkehr in einem der vielen kleinen Dörfer, die oft nur aus wenigen Häusern bestehen, bevorzugt, kann schon mal das Glück haben, einen hausgekelterten Landwein („Vino pagés“) vorgesetzt zu bekommen.

Vor 13 Uhr wird selten das Mittagessen serviert. Und da es meist aus drei Gängen besteht, erholt man sich anschließend zwei bis drei Stunden bei einer „Siesta“. So verschiebt sich das Abendessen in die späten Abendstunden, der kulinarische Höhepunkt wird zwischen 22 Uhr und Mitternacht erreicht.

Das Brauchtum der Inseln

Eigentlich brauchen die Ibizener keinen Anlass zum Feiern, das tun sie oft spontan, dann ausgelassen, lang und laut. Aus drei Jahrtausenden überlieferter Geschichte hat sich mancher Brauch, wenn auch in abgewandelter Form, erhalten.

Ein Schlachtfest, die „Matanza“, wird zum Ausklang des Jahres fast überall gefeiert. Auf die Zeit der „Reconquista“, der christlichen Rückeroberung Spaniens von den Mauren und der Benennung der ibizenischen Orte nach Heiligen, gehen die zahlreichen „Patronatsfeste“ zurück (vgl. Tableau „Wo wird was gefeiert“). In den

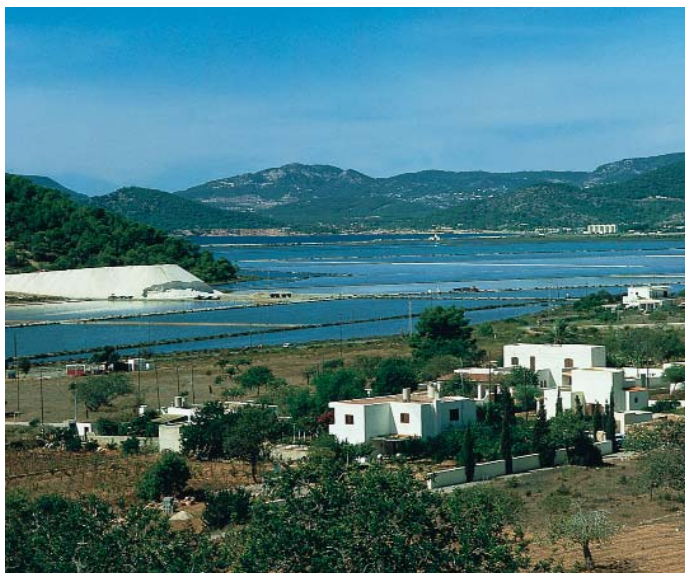
großen Hafenstädten werden die Schutzheiligen nicht selten mit „Schiffsprozessionen“ geehrt.

In vielen Inselorten wird noch der Volkstanz gepflegt, allen voran in Sant Miquel, und das nicht nur zum Vergnügen der Touristen. Orientalischer Geschmack ist in den Trachten nicht zu verkennen, denn schließlich bestimmten die Mauren mehr als dreihundert Jahre lang die Geschicke der Menschen auf den Pityusen.

Als älteste Festtracht wurde die „Gonelle negra“ schon im 16. Jahrhundert von den Frauen getragen. Als wahre Kostbarkeit wird die „Emprendada“, ein sehr wertvolles Schmuckstück zum Umhängen, gern von den Frauen gezeigt, doch sieht man diesen Trachtenschmuck wegen seines hohen Wertes immer seltener. In Weiß mit roten Mützen und Schärpen geben sich die Männer bescheidener. Kastagnetten sind wichtiger Bestandteil des Volkstanzes, dazu hört man auch die Flöte („Flauta“) und die Trommel („Tambor“).

Radeln auf den Inseln

Während es auf *Ibiza* wegen der leicht hügeligen Landschaft noch einer gewissen Anstrengung beim Radeln bedarf (flach und bequem fährt man im Süden der Insel im Bereich der Salzfelder), muss man *Formentera* geradezu als Radlerparadies bezeichnen. Auf gut ausgebaute Radwege trifft man immer häufiger und auch das Fahren auf den verkehrsarmen Straßen ist ohne viel Lärm, Abgase und Gefahren möglich.



Aus punischer Zeit bis heute kaum verändert: die Gewinnung von Salz auf Salzfeldern

Wandern auf den Inseln

Verstärkt bemüht man sich auf Ibiza um „inselverträgliche“ Freizeitgestaltung, zu der ganz obenan auch das Wandern gehört. Mit so genannten „Falkenrouten“ erschließt man nach und nach die Touristenzentren mit dem Inselinneren. Diese Falkenrouten sind mit farbigen Pfählen gut markiert.

Es empfiehlt sich dringend, beim Wandern den Kopf gegen die in der Hochsaison starke Sonneneinstrahlung zu schützen und Getränke mit sich zu führen, denn nicht jede kleine Ansiedlung verfügt über eine Bar oder gar ein Restaurant.

Wer sich verspätet und in die Dunkelheit gerät, sollte besondere Vorsicht walten lassen, denn um Beleuchtungen steht es (noch) nicht so gut auf Ibiza.

Einkaufen auf Ibiza

Von der Hippie-Bewegung der 60er und 70er Jahre geprägt wurde die flippige Mode auf Ibiza, auch heute noch ein unverkennbares Markenzeichen und das bei recht guter Qualität.

In vielen Orten auf Ibiza finden Hippie-Märkte (vgl. auch Tableau „Freizeitaktivitäten“) statt, wo man noch das eine oder andere Schnäppchen machen kann. Kunstvoll gefertigte Keramik kauft man direkt beim Erzeuger in Sant Rafael, beliebt sind handgestrickte Pullover aus Schafwolle von der Insel Formentera. Während der empfehlenswerte Kräutlerlikör im Regelfall auf den Inseln hergestellt wird, kommen Weine und Brandys meist vom spanischen Festland.

Die Highlights der Region

Seite 12

Eivissa

Altstadt mit Festung

Seite 13

Eivissa

Maurische Gärten „Ses Feixes“

Seite 13/16

Eivissa

Punische Totenstadt

Seite 17

Eivissa

Kathedrale (13. Jh.)

Seite 20

Eivissa

Schöne Badestrände

Seite 27

Es Pujols

Tropfsteinhöhle, Megalithgrab

Seite 27

Es Vedrà

Zauberinsel

Seite 31

Mar y Land

Römerweg

Seite 34

Formentera

Schöne Badestrände

Seite 34

Nuestra Señora del Pilar

Berg La Mola, Leuchtturm Faro

Seite 35

Ibiza (Ostküste)

Schöne Badestrände

Seite 37

Santa Eulària des Riú

Wehrkirche (1235)

Seite 38

Ibiza/Formentera

Zeugen der Vergangenheit

Seite 42

Sant Antoni de Portmany

Aquarium

Seite 43

Sant Antoni de Portmany

Höhlenkirche Santa Agnès

Seite 43

Ibiza (Westküste)

Schöne Badestrände

Seite 49

Sant Ferran

Tropfsteinhöhle „Cova d'en Jeroni“

Seite 52/53

Sant Francesc

Cap de Barbaria mit Leuchtturm

Seite 53

Formentera

Römerkastell „Can Blai“

Seite 54

Sant Joan de Labritja

Berg Sa Torreta (416 m)

Seite 55

Sant Josep

Berg Talaia de Sant Josep (476 m)

Seite 55

Ibiza (Südküste)

Schöne Badestrände

Seite 56

Sant Llorenç

Wehrdorf Balàfia

Seite 59

Ibiza (Nordküste)

Schöne Badestrände

Seite 59

Sant Rafel

Kunsthandwerkerdorf

Seite 59

Sant Vicent

Punisches Tempelheiligtum

Wanderungen–Radtouren

Seite 12

Eivissa

Wanderung zur „Kräutermühle“
(2 km) und Altstadttrundgang

Seite 16

Ibiza

Wandern auf Ibiza

Seite 18

Eivissa

Radtour zu den Salzfeldern
(25 km)

Seite 22

Ibiza/Formentera

Radeln auf Ibiza und Formentera

Seite 28

Ibiza/Formentera

Sechs Radtouren auf den Inseln:

1. „Unberührte Natur im Einklang mit städtischem Leben“ (25 km)
2. „Ein hübscher Ausschnitt des ländlichen Ibiza“ (30 km)
3. „Wege durch das kosmopolitische Ibiza“ (20 km)
4. „Die paradiesischen Strände des iberischen Levante“ (23 km)
5. „Unberührte Strände im Norden und Süden Formenteras“ (23 km)
6. „Weite Sandflächen und saubere Gewässer“ (26 km)

Seite 34

Nuestra Señora del Pilar

Wanderung auf dem Klippenweg
zur Grotte „Cova d'Estrisps“ (5 km)

Seite 37

Santa Agnès

Wanderung (nur für Trittsichere)
zum Felsplateau „Can Migueló“

Seite 37

Santa Eulària des Riú

Radwanderung zur Cala Llonga
(12 km)

Seite 38

Santa Eulària des Riú

Spaziergang auf dem „Passeig Marítim“

Seite 40

Santa Eulària des Riú

Zu Fuß oder mit dem Rad zum
„Torre d'en Valls“ (18 km)

Seite 41

Santa Agnès/Sant Mateu

Wanderung von Santa Agnès nach
Sant Mateu (12 km)

Seite 42

Sant Antoni de Portmany

Spaziergang entlang der
Promenade am Hafen

Seite 48

Tagomago

Wanderung über die Eidechsen-
insel (2 Stunden)

Seite 49

Es Pujols/Sant Ferran/

Sant Francesc

Radtour um den „stinkenden
Teich“ (23 km)

Seite 53

Sant Francesc

Wanderung zum „Sarazenturm“
(1 Stunde)

Seite 53

Formentera

Wanderung auf dem „Cami Roma“
zur „Mola“ (2 Stunden)

Seite 54

Sant Joan

Mountainbiketour auf den Berg
„Sa Torreta“ (416 m)

Seite 54

Sant Joan

Wanderung zum Berg „Sa Torreta“
(5 Stunden)

Seite 56

Portinatx

- „Rote“ Falkentour (20 km)
- „Blaue“ Falkentour (22 km)
- „Grüne“ Falkentour (2 km)

Ibiza • Formentera

EIVISSA IBIZA-STADT

Hauptstadt von Ibiza.

Insel: Ibiza

Einwohner: 25.500

Postleitzahl: E-07800

Auch wenn sich die Oberstadt (D'alt Vila) durch ihre erhabene Lage schon von Weitem dem Besucher empfiehlt, so ist doch Sa Penya, das einstige, doch immer noch idyllische Fischer-viertel zu seinen Füßen, die Keimzelle der Stadt. Hier fassten die ersten Siedler auf der Insel Fuß und hier weht auch heute noch der Atem der Geschichte durch die engen Gassen, durch die sich in der Hauptsaison dicht an dicht Besucher wie Einheimische schieben. Doch die Unterstadt hat sich nach Westen ausgedehnt und den neuen Stadtteil La Marina dem historischen Siedlungsraum angelehnt.

Zur „Kräutermühle“

Eigentlich steht in Puig d'en Valls, zwei Kilometer nördlich von Eivissa, nur eine einfache Halle, in der seit über hundert Jahren der berühmte ibizenkische Kräuterlikör „Hierbas Ibicencas“ aus 17 Kräutern gemixt wird. Doch die weit sichtbare Getreidemühle von 1791 verleiht ihr einen würdigen Rahmen, und so lohnt sich ein Spaziergang, vorbei am Jachthafen von Eivissa, durch Prat de Vila zur „Kräutermühle“ von Puig d'en Valls, mit Einkehr im „Ciudad Jardin“.

Ausflüge mit dem Schiff

Autofähre: täglich einmal von Eivissa-Hafen nach Mallorca, Valencia und Barcelona

Fähre: mehrmals täglich von Eivissa-Hafen nach Formentera mit der normalen Fähre (ca. 60 min.) oder mit dem Schnellboot (knapp 30 min.)

Fährboote: stündlich ab Eivissa-Hafen nach Cala Pada, Cala Llonga, Santa Eulària, Es Canar, Platja d'en Bossa (Tel. 971332251)

Info über Fahrzeiten und Fahrziele: Festland und Mallorca: Tel. 971314005, 902454645, 902191068; nach Formentera: Tel. 971312071, 971322210.

Sehenswertes: Die im 16. Jh. vollständig ummauerte **Oberstadt** gleicht einer **Festung** mit unregelmäßig angelegten Bastionen und einem mächtigen **Kastell**, erbaut überwiegend in den Jahren 1454-85 über den Resten der maurischen Festung, von der nur noch sehr wenig zu sehen ist. Schon die Karthager sollen zu Zeiten Hannibals hier einen befestigten Stützpunkt unterhalten haben. Entlang der **Festungsmauer** kann man einen etwa zwei Kilometer langen Spaziergang unternehmen. Von der Unterstadt gelangt man vom Obst- und Gemüsemarkt (Plaça de la Constitució) über die El Rastrillo durch das **Haupttor** (Portal de ses Taules/Portal Las Tablas)

in die befestigte Oberstadt. Die im Portal eingearbeitete Jahreszahl 1585 erinnert an die Fertigstellung der Festungsmauer. Beim Bau der Festung stieß man auch auf römische Skulpturen, von denen zwei (in Kopie) rechts und links des Haupttores aufgestellt sind. Rechterhand vom Haupttor macht das Kunstmuseum (Museu d'Art Contemporani) auf sich aufmerksam. Geht man von hier aus innerhalb der Festungsmauer weiter in westliche Richtung, erreicht man bald die Bastion **Portal Nou** (Neues Tor). Von hier genießt man nicht nur einen schönen Blick über die westliche Stadt, sondern auch auf die **Totenstadt** („Necropolis Punica“) der Karthager, die am „Puig des Molins“ ab dem 7. Jh. v. Chr. ihre Toten in Grabkammern am Berghang bestatteten.

Maurische Gärten

Nördlich außerhalb von **Eivissa**, Richtung „Platja de Talamanca“, verstecken sich die „Ses Feixes“, eine Gartenkolonie aus maurischer Zeit. Noch heute kann man durch einige erhaltene Portale, aus Naturstein erbaut und mit einer Holztür versehen, diese „Schrebergärten des Mittelalters“ betreten.

Hinter den Pforten tut sich ein Grabensystem für die Bewässerung der Gärten auf, die sich durch Mauern voneinander abgrenzten. Wasser musste nicht weit hergeholt werden – ein natürliches Feuchtgebiet lieferte ideale Voraussetzungen für die Bewässerung. Lange lagen die Gräben trocken und die Mauern verfielen. Doch man hat den Wert dieser Anlage erkannt!



Schon die Karthager (Punier) verfügten über hoch entwickelte handwerkliche Fähigkeiten, besonders in der Fertigung von Terrakotta, die noch heute nachgeahmt wird

Vom Portal Nou könnte man über die Via Romana, einer alten Römerstraße, westwärts zur Nekropole am Hang des **Puig des Molins** („Mühlenhügel“) gelangen. Vieles, was aus der weitläufigen Totenstadt geborgen wurde, ist im „Museu Arqueologic“ an der Via Romana ausgestellt. Auf dem Mühlenhügel selbst finden sich **Ruinen** von **Windmühlen** aus dem 13. Jahrhundert.

Doch kehren wir zurück zu unserem Rundgang durch die Oberstadt. Im Gewirr verwinkelter Gassen und unzähliger Treppen ist es nicht einfach sich zurechtzufinden, doch orientiert man sich am besten am Kastell und der alles überragenden Kathedrale auf dem höchsten Punkt der Oberstadt. Wer dem Religiösen zuge-

Einkehren in und um Eivissa

Eivissa:

- „Ama Lur“, Carretera Ciutta Eivissa–Sant Miquel (außerhalb von Eivissa), mit dem Auto gut zu erreichender Landgasthof, gehobeneres Niveau, baskische Küche
- „Can d'en Parra“, Carrer San Rafael 3, Restaurant in ruhiger Altstadtlage, mit Terrasse, Mittelmeerküche
- „El Divino“, Passeig Maritim, Prominentenlokal am Hafen, Aussichtsterrasse, Fischspezialitäten
- „Café de Viena“, ziemlich überlaufenes Kaffeehaus á la Wien
- „Sa Torreta“, Plaza de Vila, der Name verrät's: romantisches Lokal in einem Turm
- „El Portalon“, Plaza Desamparados 1, Restaurant nahe der Kathedrale, gemütliche Terrasse, Inselfspezialitäten
- „El Sausalito“, Plaça de sa Riba 5-6, teures Speiseloal der Schicceria und Prominenz
- „Ca'n Alfredo“, Passeig de Vara de Rey 16, ältestes Lokal von Eivissa, Spezialität des Hauses: hausgemachter Likör
- „El Madrigal“, Marina des Botafoch, Restaurant mit Aussicht auf Altstadt und Hafen, am Jachthafen
- „Los Pasajeros“, C/. Vicent Soler 6, stets überfüllte Szenekneipe, einstige Hippie-Hochburg, Treff der alternativen Szene
- „Montesol“, Passeig de Vara de Rey 2, traditionsreiches Straßencafé für „Sehleute“
- „San Juan“, C/. Guillem de Montri 8, schlichtes Speiseloal, preiswert und gut
- „San Telmo“, Sa Drassana 6, Grill-

restaurant im Hafenviertel, französische Spezialitäten, Ausländertreff

- „El Faro“, Plaça de sa Riba 1, Gartenlokal an der Strandpromenade mit Meerblick, Fischspezialitäten

Figueretes:

- „Café Central“, C/. Galicia, deutsche Gäste, deutscher Kuchen
- „Gallo de Oro“, C/. Galicia 15, gemütliches Lokal mit fernöstlichen Spezialitäten
- „Mississippi“, C/. Pais Vasco 12, Jugendtreff, Musikkneipe

La Canal:

- „Mar y Sal“, zwischen Meer und Salz schön gelegenes Speiseloal mit heimischer Küche und gemütlicher Atmosphäre

Santa Gertrudis:

- „Plaza“, gutes Speiseloal mit heimischem Flair
- „Le Jardin de Santa Gertrudis“, neues Restaurant, aber gemütlich
- „Bar Costa“, Szenetreff für Einheimische und Neuinsulaner, Künstlerkneipe

Sant Rafel:

- „El Elefante“, französisches Restaurant mit Fernblick und guter Aussicht auf exzellente Küche
- „Indiana Café“, Can Botas, Cowboyromantik mit mexikanischem Einschlag

Bild rechts: Die stufenförmig ansteigende Altstadt von Eivissa wird überragt von Kastell (rechts) und Kathedrale (links)



Wandern auf Ibiza

*Man muss sich nicht gerade die Hochsommermonate aussuchen, um unter sengender Sonne auf **Ibiza** zu wandern. Außerhalb dieser heißen Monate aber kann die Ferieninsel dem Wanderer einiges bieten, im Inselinneren allerdings nur wenige markierte Wanderwege und auch diese sind nicht immer sehr überzeugend ausgemerkelt.*

Wegen der vielen Streusiedlungen findet man sich schnell mal auf einem abgelegenen Bauernhof wieder, durch den kein Weiterkommen ist. Die Ibizenker sind freundliche Leute und nehmen wohl keinem den Irrtum übel! Wer auf Nummer sicher gehen will, wandert am besten in Küstennähe, wo die Markierungen besser sind. Oder am besten gleich auf den so genannten „Falkenwegen“, die von der Inselverwaltung eigens ausgesucht und mit farblich unterschiedlichen Pfählen gut markiert wurden.

*Auf **Formentera** kann sich der Wanderer leichter orientieren. Bevorzugt erwandert werden hier Strand und Hinterland von „Platja Illetes“ und „Platja de Migjorn“, der Bereich der Salinen, der Berg „La Mola“ und die Gegend um das „Cap Barbaria“.*

wandt ist, wird immer wieder Freude finden an einer Kapelle oder Kirche, die sich plötzlich vor dem Besucher aufbaut, wie die „Armenkirche“ **Hospitalet** (Esglesia del Hospital, 1708), die an der Carrer Sant Josep trotzig und stolz zugleich verkündet: „Die Armut hat sich ein Haus gebaut“ (‘paupertas aedificavit sibi domum’). Heute widmet sich die „Armut“ den

schönen Künsten. Mehr dem Weltlichen zugewandte Gäste der Stadt harren auch gern mal ein paar Stunden vor dem **El Palacio** am Carrer de la Conquesta aus, um einen Blick auf oder von den Großen und Schönen unserer Zeit zu erheischen, die hier im Nobelhotel absteigen. Wem es nicht vergönnt ist, die Stars und Sternchen des Showbusiness zu Gesicht zu bekommen, muss vorlieb nehmen mit ihren Handabdrücken, die sie in einer Betonwand hinterlassen haben.

Aufsteigend nähern wir uns langsam dem höchsten Punkt

Punische Totenstadt

*Einige alte Windmühlen markieren den „Mühlenhügel“ (Puig des Molins) in **Eivissa**, im Blickfeld der Festung gelegen und aus der Ferne relativ unspektakulär anzusehen. Doch durch den Fels des Berges zieht sich ein Labyrinth von Grabkammern (Hypogäen) aus karthagischer (punischer) Zeit, angelegt sechs, sieben Jahrhunderte vor der Zeitenwende. 4000 Steingräber mögen es sein, nur wenige hundert sind noch als solche zu erkennen – ein eindrucksvolles Zeugnis vom Leben und Sterben der phönizischen Karthager. Viele von ihnen kamen eigens nach ‘Ibosim’, dem heutigen Eivissa, um hier zu sterben und in heiliger Erde begraben zu werden. Die Gräber sind leer, ausgeraubt oder fundgesichert, im nahen Museum bewahrt man wertvolle Fundstücke auf. Durch die Totenstadt selber kann man sich viermal am Tag führen lassen, es geht sogar hinab in die Katakomben.*

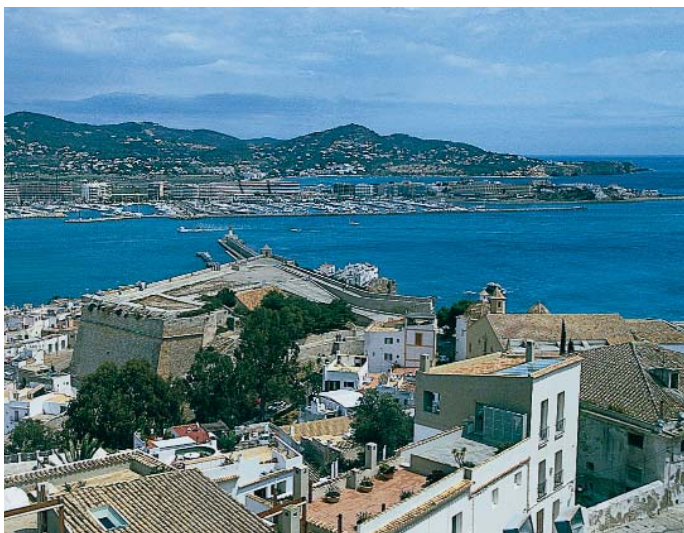
Museu Arqueologic del Puig des Molins, Via Romana 31, Eivissa

des Altstadthügels mit der **Kathedrale** (13. Jh.), der Schutzpatronin „Maria vom Schnee“ geweiht. Hier stand vor dem christlichen Gotteshaus bereits ein römischer Tempel, dann wurde die Basilika in eine maurische Moschee umgewandelt, bevor wieder die Lehre Christi innerhalb seiner wuchtigen Mauern verbreitet wurde. So war der anfangs gotische Baukörper manchen Wandlungen unterworfen und zeigt sich heute im Stil spanischen Barocks.

Aus der Erbauungszeit haben sich nur der Turm und ein Sakristeiportal mit romanischen Ornamenten erhalten. Für ein paar Cents darf man sich die Kostbarkeiten im Kirchenmuseum (Museu de la Catedral) anschauen, aus denen eine gotische Monstranz (14. Jh.) und

ein Cyriakus-Reliquiar hervorgehoben sind.

Von der Plaça Catedral werfen wir einen langen Blick auf die unter uns liegende Unterstadt und den Hafen, bevor wir uns in den schattigen Räumen des **Archäologischen Museums** (Museu Arqueologic) einem Kunstgenuss besonderer Art zuwenden. Von der Kathedrale sind es nur wenige Schritte dorthin. Da es sich bei den Exponaten des Museums um seltene Funde aus karthagischer (punischer), griechischer und römischer Zeit handelt, hat man diese Schätze hinter den dicken Mauern der Festungskasematten weggeschlossen. Museum und Kathedrale gegenüber erhebt sich das **Bischöfspalais**, ein Portal stammt noch aus der Gotik, Palaisgarten und Innenhof wissen auch ohne



Blick vom Kastell über die Altstadt und den Hafen von Eivissa

Zu den Salzfeldern

*Völlig eben radelt man von **Eivissa** zu den Salzfeldern „Ses Salines“ im Süden Ibizas. Auf halber Strecke der insgesamt 25 km langen Tour nimmt man ein Bad an der „Platja des Cavalet“ und rüstet sich zur Rückfahrt.*

Doch erst einmal wird gestartet, und zwar in Eivissa am Ende der Av. D'Espanya mit Zielrichtung „Platja d'en Bossa“, vorbei an einem Friedhof, bei einer Allee dann rechts auf schönem Weg. Nach etwa 2,5 km geht's links auf der Av. del Mar weiter. Nach nochmals 2,5 km links, nach 1 km auf unbefestigtem Weg dann rechts „Ruta del Falcó“, dem wir bis zu einer Weggabelung folgen, dort rechts bis zu einem Kreisverkehr. Das Schild „Sa Canal/Ses Salines“ weist uns den Weg, nun für knapp 5 km auf einer Fahrradspur. An der folgenden Straßenkreuzung müssen wir uns entscheiden, zuerst „Ses Salines“, die Salzfelder, oder „Platja des Cavalet“, der Badestrand.

Auf gleichem Weg fahren wir nach Eivissa zurück.

mittelalterliche Patina zu gefallen. Nicht achtlos vorübergehen sollte man am **Seefahrerhaus** (14. Jh.) und dem **Alten Rathaus** (Mudejarstil) in der Nähe.

Nun steigen wir zu den tiefer gelegenen Sehenswürdigkeiten der Oberstadt ab und treffen in nordöstlicher Richtung auf die Kirche Santo Domingo, werfen aber vorher noch einen Blick aufs **Rathaus** an der Plaça d'Espanya und nach Möglichkeit auch einen Blick in sein Inneres, denn im Großen Saal (Ratsaal) des einstigen Konventsgebäudes hängt einiges Sehenswertes zur Geschichte der

Stadt. Vom Rathausplatz lohnt sich ein neugieriger Blick in die einmündenden Gassen, allen voran Carrer Pere Tur und Carrer Major, in denen ehrwürdige Adelshäuser dem Zerfall trotzen. Nun aber wenden wir uns „El Convent“ zu, wie die einstige Klosterkirche der Dominikaner **Santo Domingo** (um 1600) auch genannt wird. Mehrere Kuppeln wölben sich über die Kirche und schützen kostbare Fresken, sehenswert auch ein Altarbild aus dem Barock in der Rosenkranzkapelle. Ein Teil der unteren Festungsmauer ist begehbar, so dass wir unseren Altstadtbummel mit Rundumblicken von der Mauerkrone, vor allem aber von der **Bastion Baluard Santa Llucia**, ausklingen lassen können.

Im südwestlich von Eivissa gelegenen *Figueretes* lockt das Meer zum Baden, allerdings anfangs nur mit **Felsstrand**, der dann bei *Platja d'en Bossa* in **Sandstrand** übergeht. Aller-

Universidad – Universität?

Falsch – ‘Universidad’ hat nichts mit ‘Universität’ in unserer Wortbedeutung zu tun, eher noch mit dem lateinischen Begriff ‘universitas’, was so viel wie ‘Körperschaft’ im verwaltungsrechtlichen Sinne bedeutet.

*Bei neuerlichen Ausgrabungsarbeiten in **Eivissa** stieß man 1992 auf mittelalterliche Fundamente und Mauern des Regierungssitzes, von dem aus die Pityusen und damit auch Ibiza mit Eivissa nach 1295 selbst regiert wurden. In einem Edikt von 1295 war dieses Selbstverwaltungsrecht als ‘Universidad’ verbrieft, vergeben von König Jaime II.*

DISKOTHEKEN AUF IBIZA

Viele Ibiza-Urlauber besuchen die Insel hauptsächlich wegen der legendären Diskopartys, die vornehmlich nur von Juni bis September steigen und selten vor 2 Uhr früh so richtig in Schwung kommen. Mit dem „Diskobus“ pendelt man zwischen Eivissa, Sant Antoni, Santa Eulària, Port des Torrent, Platja d'en Bossa und Cap Martinet bequem von einem Tanzpalast zum anderen. Hier einige Topadressen in Auswahl:

„**Amnesia**“, (km 6 an der Landstraße von Eivissa nach Sant Antoni), in einer einstigen Finca, Schaum heizt hier den Diskogästen ein, geöffnet 24-8 Uhr

„**Casanova**“, Sant Antoni, Carrer Sant Antoni 17, vornehmlich englische Bands zu englischem Publikum

„**Eden**“, Sant Antoni, Carrer Salvador Espiru s/n, Nobeldisko mit Platz für 5.000 Musikbegeisterte, Lasershow, geöffnet 24-7 Uhr

„**El Divino**“, Eivissa, Passeig Juan Carlos I., am Jachthafen, Partyauftakt meist erst gegen 24 Uhr

„**Es Paradis Terrenal**“, Sant Antoni, Av. Dr. Fleming s/n, überhitzte Tänzer werden hier mit einer kalten Dusche „abgekühlt“, mit Schwimmbad, geöffnet 23.30-7 Uhr

„**Estudio 64**“, Sant Llorenç, Disko einige Nummern kleiner als in den großen Hafenstädten, doch mit nicht weniger Flair

„**Hollywood**“, Cala Llonga, Tanztempel für Fans, die den Weg zur nächsten großen Stadt scheuen

„**Kaoo's**“, Sant Antoni, hier stimmt der Stil

„**Koppas Club**“, Sant Antoni, West End, gute Musik bei gewohnter Lautstärke, geöffnet 21- 6 Uhr

„**Mister Cairo**“, Cala Llonga, Disko mit orientalischem Flair, Höhepunkt: Bauchtanz

„**Murphy's Pub**“, Es Canar, gute Musik, gut besucht

„**Pacha**“, Eivissa, Av. 8 de Agosto, nahe Jachthafen, die wohl berühmteste Disko auf Ibiza, Tanz und Musik in mehreren Räumen, geöffnet 1-5 Uhr

„**Play 2**“, Sant Antoni, hier werden auch Oldies gespielt

„**Privilege**“, nahe Sant Rafel (km 7 an der Landstraße von Eivissa nach Sant Antoni), angeblich die größte Disko der Welt mit bis zu 10.000 Gästen, Treffpunkt der Stars und Sternchen, jeden Montag Transvestitenshow, geöffnet 24-8 Uhr

„**Sgt. Pepper's**“, Sant Antoni, Carrer de la Mar 7, Mix aus Disko und Bar

„**Simple Art Club**“, Sant Antoni, Carrer Santa Agnès 3, mehr Video-Bar, doch auch mit Disko im Aufwind

„**Space**“, Eivissa, Platja d'en Bossa, flippiger Diskoschuppen, Tanz und Musik für „Tagschwärmer“, geöffnet ab 8 Uhr früh

„**Studio 64**“, Santa Eulària, schräge Diskoszene mit sogar einheimischem Publikum

Held und Korsar

Antonio Riquer Arabí (1773-1846) war ein Held, aber er war auch ein Korsar, was zu napoleonischer Zeit nicht anrühlich war, denn er kämpfte und kaperte für seine ibizenkische Heimat. Als sich 1806 die englische Fregatte „Felicity“ erdreistete, vor Eivissa aufzutauchen und ihre Schiffsgeschütze auf die Stadt zu richten, machte Antonio Riquer sein Meister- und Piratenstück. Unter dem Jubel der heimischen Bevölkerung am sicheren Ufer enterte er das feindliche Schiff und lieferte sich auf Deck mit dem berühmt-berüchtigten Seeräuber El Papa, der scheint's in Diensten der englischen Krone im Mittelmeer Kaperfahrten unternahm, ein filmreifes Säbelduell. Keine Frage, der Freibeuter von Ibiza behielt die Oberhand, sonst stünde nicht noch heute in Erinnerung an seine Ruhmestat ein Obelisk (Obelisco à los Corsarios) am Hafen von Eivissa.

Zur Geschichte der Seeräuberei: Bevor sich um 900 die Mauren auf den Balearen festsetzten, verunsicherten sie schon lange vorher als Piraten die Gewässer vor der spanischen Küste. 1114 konnten Katalanen Mallorca von den Mauren zurückerobern, Ibiza aber blieb maurisch und diente seither Piraten als Ausgangsstützpunkt für Überfälle im westlichen Mittelmeerraum. Erst 1908 kam nach internationalen Vereinbarungen das Piratenunwesen auch auf Ibiza zum Erliegen.

dings liegt dieser Strand schon ziemlich nah am Internationalen Flughafen von Ibiza mit seiner typischen Geräuschkulisse. Gleiches gilt für das landein gelegene Dorf *San Jorge*, doch hier vergisst man etwas den Fluglärm angesichts der beein-

druckenden **Wehrkirche** (14./15. Jh.). Auch die alten **Windmühlen** im Umfeld des Flughafens lassen ein wenig das hektische Geschehen um die ein- und ausfliegenden Passagiermaschinen vergessen. Nördlich von Eivissa erfreut *Punta Martinet* vor allem Kinder mit einer Besonderheit: Im **Aqualandia** dürfen sie nach Herzenslust die Wasserrutschen des Wasserparks hinabsausen.

Ein wahres Kleinod ist die **Wehrkirche** „Esglesia Mare de Deu“ (1466) von *Nuestra Señora de Jesús*, etwa 4 km nordöstlich von Eivissa, mit einem sieben teiligen Altaraufsatz (1498), mit gotischen Stilelementen, der Renaissance zuzuordnen.

Schöne Badestrände bei Eivissa

Platja de Talamanca: schöne Badebucht etwa 5 km östlich von Eivissa, 1 km langer Sandstrand in geschützter Lage (daher auch meist ruhiges Wasser), familienfreundlich, mit Gastronomie und Bootsverleih

Platja ses Figueretes: kleine, mit Palmen bestandene Badebucht nördlich von Eivissa, schließt sich an die Platja de Talamanca an

Platja d'en Bossa: langer Sandstrand südlich von Figueretes, in der Einflugschneise des nahen Flughafens

Platja Ses Salines: weiter Sandstrand mit flachem Übergang ins Wasser (für Kinder sehr gut geeignet), riesiges Angebot an Wassersportmöglichkeiten, oft überlaufen

Bild rechts: Die Altstadt „D'alt Vila“ von Eivissa gleicht einer Festung



ES CUBELLS

Badeort an der Südküste Ibizas.

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07839

Erhaben wacht der Puig de Cala Llentrisca (414 m) über die Felsenküste nahe Es Cubells. In kleinen Buchten versteckt sich hier manch schöner Badestrand.

Über der Bucht von Es Cubells wählte sich 1855 ein Einsiedler einen schönen Wohnplatz, den heute ein Priesterkolleg nutzt. Einen besonders schönen Blick auf die buchtenreiche Südküste

„Baliardes“ Steinschleuderer von Ibiza

Welche strategische Bedeutung und Wirksamkeit die ibizenkischen Steinschleuderer in den drei Punischen Kriegen (264-146 v.Chr.) entfalteten, ist nicht eindeutig überliefert. Es lag aber sicherlich nicht allein an ihnen, dass die Karthager, in deren Reihen auch Steinschleuderer von den balearischen Inseln kämpften, schließlich den Römern unterlegen waren.

Dabei waren die karthagischen Feldzüge, besonders unter der Führung Hannibals, im westlichen Mittelmeerraum anfangs durchaus erfolgreich, die Steinschleuderer, „Baliardes“ genannt, zählten zu den Helden siegreicher Schlachten. Gegen die Römer jedoch war auch mit der Steinschleuder, der „Bessetja“, nicht anzukommen.

Die Steinschleuder wandelte sich von kriegereischer Waffe zu friedlichem Jagdgerät und geriet bald in Vergessenheit. Heute verrichtet sie wieder bei Wettkämpfen und Festen ihren Dienst, besonders in der Gegend um Sant Josep.

Radeln auf Ibiza und Formentera

Ibiza ist von der Größe her ziemlich überschaubar. Ideal lässt es sich hier auf dem Fahrrad fortbewegen, allerdings darf man keine eigens ausgewiesenen Radwege erwarten. Man muss sich, wenn überhaupt, mit farblich von der Autofahrbahn abgetrennten Fahrstreifen begnügen, doch immerhin sind fast alle Autostraßen mit einer Asphaltdecke versehen.

Küstenbereiche und Landesinneres sind auf Ibiza ziemlich hügelig, es empfiehlt sich daher ein robustes Tourenrad mit mehreren Gängen, Rennräder sind hier fehl am Platze, wenn man auch mal abseits der Straße radeln will.

Besser noch lässt es sich auf **Formentera** Rad fahren, da die Insel wesentlich flacher als Ibiza ist. Auch Autos sind hier nicht so zahlreich unterwegs wie auf der Hauptinsel Ibiza.

hat man von der **Klosterkirche** (Mare de Deu del Carme), auch hinüber zur nach Süden auslaufenden Halbinsel mit der **Cala Llentrisca**, einem Küstenstrich mit beliebten Badebuchten. Die zum Cap Llentrisca sich verjüngende Halbinsel zählt zu den Naturschönheiten Ibizas, seltene Pflanzengesellschaften haben sich hier halten können. Besonders Naturschützer kämpfen um einen Schutzstatus für dieses Gebiet, das immer stärker zersiedelt wird. Doch auch der östlich liegende **Strand** „Platja de les Novelles“ vor **Vista Alegre** genießt Wertschätzung, gerade weil er sich etwas versteckt.

Szene-Treffs auf Ibiza und Formentera

Cala Llonga

- „Mister Cairo“, Live-Auftritte, Bauchtanz

Eivissa

- „Keeper“, Passeig Juan Carlos I., Freiluftbar mit Disko-Charme
- „Mar y Sol“, Café gegenüber dem Hafen, ein Muss für Ibiza-Urlauber
- „Naïf“ (km 4 an der Straße von Eivissa nach Sant Josep), Freiluftbar der Schickeria Ibizas
- „Km 5“ (Km 5 an der Straße von Eivissa nach Sant Josep), Bar mit heiterem Publikum, Feiern bis tief in die Nacht
- „Susi“, Biergarten an der Platja d'en Bossa, fest in deutscher Hand

Es Canar

- „Clubdisco Punta Arabi“, gute Stimmung, gutes Publikum (meist deutsch)
- „New Wave“, im Stadtviertel Ca'n Soldat, Finca mit Essens-tisch für Tagestouristen, doch nachts geht hier die Post ab
- „Hippie-Markt“ in Punta Arabí, jeden Mittwoch auf dem Club-gelände

Es Pujols (Formentera)

- „Sa Punta“, Cafeteria und Tages-treff an der Strandpromenade
- „Rosales“, Cafeteria und Abend-treff an der Strandpromenade
- „Zebra“, Punta Prima, lautstarke Bar

Sa Canal (Platja Ses Salines)

- Strandparty rund um die Uhr im Bereich des Restaurants „Sa Trinxa“

Santa Agnès de Corona

- „Bar Cosmi“, ibizenkische Wein-

stube, Anlaufstelle der Fahrgäste der Bergbahn von Sant Antoni herauf

Sant Antoni de Portmany

- „Café del Mar“, Urlaubertreff in schlichtem Ambiente, gegen Abend wird's lebhaft, angeblich mit „schönstem Sonnenuntergang der Welt“
- „Murphy's Pub“, irische Kneipe mit Musik bis in den Morgen

Santa Eulària des Riu

- „Fred's Bar“, Plaça d'Espanya s/n, englischer Pub mit oft ausgelassener Stimmung
- „La Villa“, Calle del Sol, Szenekneipe mit langer Tradition
- „Studio 64“, Musikkneipe, Anmachertreff, auch heimisches Publikum
- „Crocótil Bar“, C/. de sa Esglesia, Musikkneipe für junge Leute

Santa Gertrudis

- „Bar Costa“, Treffpunkt „Ganzjahres-Insulaner“ mit deutschem, englischem, holländischem Pass

Sant Carles de Peralta

- „Anita's Bar“, ganzjährig „high-life“ am Abend, Kommunikationszentrum der Hippie-Generation, Kummerkasten moderner „Aussteiger“

- „Las Dalias“, Künstlertreff

Sant Ferran (Formentera)

- „Pepe's Fonda“, legendärer Treff aller „alter“ und „neuer“ Urlaubs-Insulaner

Sant Francesc (Formentera)

- „Café Mar y Sol“, hier werden alle Neuigkeiten der Insel gehandelt

Sant Llorenç

- „Balafia“, Restaurant an der Landstraße von Eivissa nach Sant Joan (Km 12), hier wird spanisch gekocht, fast ein Exot, erlebenswert

FREIZEITAKTIVITÄTEN

Cala Llonga (Ibiza)

Hippie-Markt

Nahe Strand, jed. Donnerstag ab 19 h

Cala Tarida (Ibiza)

Tauchen

„Orcasub Diving Center“, Westküste, Tel. 971806307

Eivissa (Ibiza)

Segeln

An der Hafennordseite kann man Boote mieten: „Marina des Botafoch“, Cruizer Ibiza, Tel. 316170 oder „Ibiza Nueva“, Kavos Multivela, Tel. 313524

Hippie-Markt

Sa Penya, Barrio de la Marina, Jun-Aug tägl. 17-3 h, Apr/Mai/Sept/Okt 17-24 h; „Hipodrom Sant Jordi“, Carretera Platja d'en Bossa, Mai-Okt Fr 10-22 h

Es Pujols (Formentera)

Wassersport

(Surfkurse, Katkurse, Parasailing, Wetboarden)

„Wet4fun“, am Strand nahe dem Hotel „Rocabella“, Tel./Fax 971321809

„Surf, Sail & Fly“, am Strand, Tel. 608534008

Reiten

„Club de Hipica“, Carretera Cap de Berberia, Tel. 971322638

La Savina (Formentera)

Tauchen

„Formentera Diving&Watersports“, am Hafen, Tel. 971323232

Nuestra Señora de Jesús (Ibiza)

Kirchenbesichtigung

(Besichtigung der Wehrkirche und des kostbaren Altaraufsatzes), geöffnet: Do 10-12 h

Nuestra Señora del Pilar (Formentera)

Hippie-Markt

Souvenir- und Trödelmarkt (Relikt aus alter Hippie-Zeit) auf dem Hauptplatz, Mi + So 16-21 Uhr

Platja d'en Bossa b. Eivissa (Ibiza)

Aquamar

(Badepark südlich des Strands, mit Schwimmbecken, Kinderbecken, Wasserrutschen)

Platja de Migjorn (Formentera)

Tauchen

„Riu Club Hotel“, La Mola, Tel. 971327275

Tauchen

„Orca Sub“ im „Hotel Formentera Platja“, Tel. 971328001

Platja de Talamanca b. Eivissa (Ibiza)

Aqualandia

(Wasserpark mit Schwimmbecken, Kinderbecken, Wasserrutschen)

An der Straße zum „Cap Martinet“, Tel. 971190661

Port de Sant Miquel (Ibiza)

Tauchen

„Diving Center Sant Miquel“, Apartado de Correos 17, Tel. 971334539

Portinatx (Ibiza)

Hippie-Markt

Sonntags

Punta Arabí/Es Canar (Ibiza)

Hippie-Markt

im Sommer jeden Mittwoch 9-19 h

Santa Eulària des Riu/Santa Eulària del Río (Ibiza)

Santa-Eularia-Express

(Ausflug zum „Puig de Missa“ mit Wehrkirche und Museum, 1,5 Std.) Täglich 10, 12, 16 h, Tel. 971315171 o. 971313281

Tauchen

(Tieftauchen, Nachttauchen, Wracktauchen)
„Ibiza Diving“ im Sporthafen, Tel.

971332949, Fax 971332899; „Cala Pada“, Platja Cala Pada, Tel. 971330755

Segeln

„Puerto Deportivo Santa Eulària“, Local 7, Tel. 971339754 o. 971330021, Fax 971331950

Golfen

(9-Loch- und 18-Loch-Anlage)
„Golf de Ibiza“, Cala Llonga, Carretera Jesús, Tel. 971196118 o. 971196052, Fax 971196051

Wassersport

„Centro Deportivo Nautico“ am Südende der Strandpromenade

Parasailing

„Centro Deportivo Nautico“, Boca Río, Sa Feixa Baixa s/n, Tel. 971331984

Reiten

„Easy Rider“, Richtung Campingplatz „Cala Llonga“, Tel. 97119651

Hippie-Markt

Passeig de s'Alamera, täglich außer sonntags: Mai/Okt 9.30-14 h, Juni/Sept 9.30-17 h, Juli/Aug 9.30-22.30 h

Santa Gertrudis (Ibiza)

Reiten

„Es Puig“, Tel. 971197166; „Can Mayans“, Tel. 971187388

Sant Antoni de Portmany (Ibiza)

Aquarium Cap Blanc

(Meerwasserbecken mit Schildkröten, Fischen, Rochen), geöffnet: täglich 10.30 h bis Dämmerung

Ausflug mit dem Glasbodenboot

(Ziele: Cala Salada, Port des Torrent, Aquarium, Insel Es Vedrà), mehrmals täglich (nach Es Vedrà nur am Samstag 15 h), Abfahrt: Passeig Maritim

Hippie-Markt

Passeig de ses Fonts, Mai-Okt tägl. 18-24 h

Minibahn

(Ausflugsfahrt vom Hafen nach Santa Agnès/Santa Ines), täglich 11, 13, 16, 18 h

Parasailing

„Jimmy's“, Tel. 606822502

Reiten

Can Sirer, an der Straße nach Sant Rafel, Tel. 971341554

Segeln und Surfen

„Club Nautico“, Passeig Maritim, Tel. 971342110, Fax 971345607; „Vela Nautica“, Platja es Reguero, Tel. 971346535

Tauchen

„Diving Sport Centre Sirena“, C/ Balazanat, 21 bajo, Tel. 971342966; „Diving Center Es Pins“, Bahía de Sant Antoni s/n, Tel. 626449631 o. 619012117, Fax 971340550

Höhlenkirche

(Besichtigung der unterirdischen Kapelle „Santa Agnès“), etwa 2 km nördlich der Stadt, geöffnet: Sa 9-12 h

Sant Carles/San Carlos (Ibiza)

Hippie-Markt

„Las Dalias“, Sa ab 10 h (ganzjährig)

Sant Ferrán/San Fernando (Formentera)

Tropfsteinhöhle

(„Cova d'en Jeroni“) Täglich 10-13.30, 14.30-20 h

Internationale Bibliothek

(Biblioteca Internacional), Privatbibliothek eines einstigen Hippies, Carrer Mayor 44, Mo-Sa 11-13, 16-20 Uhr

Torre de sa Punta Prima

(Gut erhaltener Wehrturm) Halbinsel Punta Prima

Parasailing

„Susa Fly Formentera“, Es Pujols (Strand), Tel. 971328461

*Sant Francesc/San Francisco
Javier (Formentera)*

Fitnesscenter

„Akroasis Gym“, Av. Porto Saler
24-26, Tel. 606189878

Reiterhof

2 km außerhalb, Richtung Cap de
Barbaria, Tel. 971323001

Sant Josep/San José (Ibiza)

Tropfsteinhöhle

(„Cova Santa“), an der Straße von
Sant Josep nach Eivissa, geöffnet:
Mo-Sa 9.30-13.30, 15-19 h

Sant Miquel/San Miquel (Ibiza)

Tauchen

Port de Sant Miquel, Tel.
971334539

S'Argamassa/Cala Pada (Ibiza)

Wassersport

„Cesar's Watersports“, Platja s'Ar-
gamassa, Tel. 971330919

Tauchen

„Cala Pada“, Platja de Cala Pada,
Tel./Fax 971330755; „Nemo“, Cala
Martina, Tel./Fax 971331515

Segeln

„Club Hotel Punta Arabí“, Platja
Carla Martina, Tel. 971330650; „Es-
cuela de Vela Cala Pada“, Club
Cala Pada, Tel. 971330886

Sant Miquel/San Miquel (Ibiza)

Tropfsteinhöhle

(„Cova de San Marga“), alte
Schmugglerhöhle direkt am Meer,
Tel. 971334776, geöffnet: im Som-
mer täglich von 10.30 h bis Däm-
merung

Tauchen

„Diving Center“, Port de Sant Mi-
quel, Tel. 971334539

Sant Vicent/San Vicente (Ibiza)

Ausflug mit dem Boot

(Fahrt zur Cala den Serra, zur
Insel Togamago mit längerem Auf-
enthalt dort), Cala Sant Vicent, ab
Strand, Tel. 971320141 o.
639624420

SCHIFFSVERKEHR

Eivissa (Ibiza)

Autofähre nach Mallorca, Valencia
und Barcelona, einmal täglich,
Info: „Pitra“, Tel. 971191068; „Trans-
mediterránea“, Tel. 971454645; „Ba-
learia“, Tel. 971314005

Fähre nach Formentera, mehrmals
täglich, Info: „Inserco“, Tel.
971322210

Schnellboot nach Formentera,
mehrmals täglich, Info: „Transma-
pi“, Tel. 971312071

La Savina (Formentera)

Fähre nach Eivissa (Ibiza), stünd-
lich ab 7.30 h bis 19.30 h, Info: „In-
serco“, Tel. 971322210; „Transma-
pi“, Tel. 971312071; „Pitra“, Tel.
971191068; „Transmediterránea“,
Tel. 971454645; „Balearia“, Tel.
971314005.

Ausflugsfahrt über „Platja de ses
Illetes“ zur Insel Espalmador, Ab-
fahrt je dreimal vormittags, Rück-
fahrt nachmittags.

Santa Eulària/Santa Eulàlia (Ibiza)

Pendelboote zur Cala Pada (stünd-
lich), Cala Llonga (stündlich),
Platja des Canyar, nach Eivissa
(mehrmals am Tag)

Fähre nach Formentera (einmal
am Tag ab 10.30 h, zurück 17 h)

Ausflugsboot zur Insel Tagomago
(nach Bedarf)

*Sant Antoni de Portmany/
San Antonio Abad (Ibiza)*

Fähre nach Formentera, täglich
um 10 h

Fähre nach Dénia auf dem spani-
schen Festland

Pendelboote zu den Stränden Cala
Comte, Cala Tarida, Cala Bassa,
Portinatx u.a.

ESPALMADOR

Insel zwischen Ibiza und Formentera

An der kleinen, nur 3 km langen Badeinsel zeigt sich deutlich, dass Ibiza und Formentera einst durch eine Landbrücke miteinander verbunden waren.

Die flache Insel ist touristisch nicht erschlossen, doch fährt ein Ausflugsschiff sie dreimal täglich von La Savina (Formentera) an. Auch unternehmen Ausflugsboote „Kaperfahrten“ hierher, um Szenen aus der Zeit des Piratenunwesens nachzustellen.

Zum **Baden** laden ein die „Platja d'es Alga“ im Süden und die „Platja Sa Señora“ im Osten der Insel. Ein **Wehrturm** trotz Wind und Wetter.

ES PUJOLS

Touristenhochburg an der Nordküste von Formentera.

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07871

Hier, südlich der Salzfelder von Ses Salines, schlägt das touristische Herz von Formentera. Hotels, Restaurants, Vergnügungstätten und Freizeitangebote im „Superpack“.

Wer sich nicht tagelang nur am schönen **Strand** „Platja des Pujols“ vergnügen möchte, seien zur Abwechslung in der näheren Umgebung die **Tropfsteinhöhle** „Cova d'en Jeroni“ bei *Sant Ferrán*, das **Megalithgrab** „*Ca na Costa*“ südlich der Salzfelder „Ses Salines“ und der gut erhaltene **Wehrturm** „Torre de sa Punta Prima“ auf der Halbinsel *Punta Prima* empfohlen.

Vom Zauber einer Insel

*Die Gerüchte wollen nicht abreißen, dass sich unterhalb der Wasserlinie der Insel **Es Vedrà** ein Stützpunkt von Wesen aus dem All befindet. Es kann an dieser Stelle keinem Sporttaucher empfohlen werden, danach zu suchen. Immer wieder verschwinden Seevögel scharenweise in diesem Gebiet, die Navigationsgeräte von Schiffen und Flugzeugen spielen verrückt, von Starts und Landungen unbekannter Flugobjekte, den Ufos der Außerirdischen, berichten unzählige Bücher und Gazetten.*

Geheimnisvoll schaut sie schon aus, die Insel mit dem buckligen Fels, der fast 400 m hoch aus dem Meer aufragt. Nur ganz Wagemutige lassen sich zu dem unwirtlichen Eiland übersetzen. Bequemer und ganz bestimmt sicherer ist es, von der „Cala d'Hort“ den schönen Sonnenuntergang zu genießen!

ES VEDRÀ

Unbewohnte Insel vor der Südwestküste Ibizas.

Höhenlage: 380 m

Insel: Ibiza

Einwohner: unbewohnt

Menschen haben dieses felsige Eiland Es Vedrà schon immer gemieden, doch zur Blütezeit Karthagos huldigte man hier der Fruchtbarkeitsgöttin Tanit.

Bis zu 380 Meter türmt sich der kahle Felsen von *Es Vedrà* auf, Bergziegen tauchen gelegentlich an den schroffen Hängen auf, hin und wieder verirrt sich ein „Altertumsforscher“ hierher, um nach der **Grotte** mit dem Heiligtum der punischen Göttin Tanit zu suchen.

Radeln auf den Inseln

Für die Balearen haben die Touristikbehörden eigens einen Führer „Fahrradtourismus“ herausgegeben, der genaue Routenbeschreibungen bietet und in den Touristbüros erhältlich ist. Hier die Touren auf **Ibiza** und **Formentera** in Kurzform:

• „Unberührte Natur im Einklang mit städtischem Leben“

Strecke: Eivissa – Platja d'en Bossa – Ses Salines (Ibiza)

Länge: 25 km hin und zurück

Tourcharakter: ebene Landstraße

Sehenswertes: Salzfelder „Ses Salines“ mit Vogelbeobachtung, Dünen am Strand von Es Cavelet, Dorfkirche (18. Jh.) in San Francesc de S'Estanty

• „Ein hübscher Ausschnitt des ländlichen Ibiza“

Strecke: Sant Antoni – Santa Agnès – Sant Mateu (Ibiza)

Länge: 30 km hin und zurück

Tourcharakter: geteerte Bergstrecke in gutem Zustand

Sehenswertes: Dorfkirchen (18. Jh.) von Santa Agnès und Sant Mateu; Corona-Tal mit Mandelbäumen westlich von Santa Agnès

• „Wege durch das kosmopolitische Ibiza“

Strecke: Santa Eulària – Es Canar – Sant Carles (Ibiza)

Länge: 20 km hin und zurück

Tourcharakter: flache, geteerte Landstraße, Steigung bei Sant Carles

Sehenswertes: „Puig de Missa“ (mit Museen) in Santa Eulària, Hippie-Markt (mittwochs) in Punta Arabí, typisches ibizenkisches Dorf Sant Carles

• „Die paradiesischen Strände des ibizenkischen Levante“

Strecke: Cala de Sant Vicent – Sant Carles – Cala Llenya (Ibiza)

Länge: 23 km hin und zurück

Tourcharakter: Bergstrecke mit erheblichen Steigungen

Sehenswertes: Kapelle 3 km entfernt von Cala de Sant Vicent, Aussichtspunkte unterwegs, Ortsbild von Sant Carles, Strand von Cala Llenya

• „Unberührte Strände im Norden und Süden Formenteras“

Strecke: Es Pujols – La Savina – Sant Francesc – Cap de Barbaria

Länge: 23 km hin und zurück

Tourcharakter: völlig ebene Landstraßen, kleine Steigung bei Sant Francesc

Sehenswertes: schöne Strände von Illetes und Cala Saona, Mühlen von Sa Mirada, Flohmarkt (jeden Morgen) in Sant Francesc, Aussicht am Leuchtturm Cap de Barbaria

• „Weite Sandflächen und saubere Gewässer“

Strecke: Platja de Migjorn – Es Caló – Nuestra Señora del Pilar (La Mola)

– Punta des Far (Formentera)

Länge: 26 km hin und zurück

Tourcharakter: steigungsreiche Strecke, vor allem hinauf zur Hochebene La Mola

Sehenswertes: Strände links und rechts der Radroute, Aussicht von der Hochebene La Mola, Künstlerdorf Nuestra Señora del Pilar, Aussicht am Leuchtturm Far de la Mola

Info: Führer „Fahrradtourismus (Mallorca, Menorca, Ibiza, Formentera)“, Govern des Illes Balears, Conselleria de Turisme (IBATUR), Palma de Mallorca
Internetadresse: www.visitbalears.com

LA SAVINA SA SAVINA

Kleiner Fährhafen auf Formentera, das Tor zur Ferieninsel

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07870

Alles, was auf Formentera produziert wird, verlässt über den Hafen von La Savina die Insel. Ausflügler von Eivissa auf Ibiza gehen im Fährhafen an Land, um hier ein Fahrrad, einen Motorroller oder gar ein Auto zur Erkundung der Ferieninsel zu mieten.

Regelrecht „zwischen den Meeren“ liegt der Hafenort, der nur aus wenigen Häusern, meist Geschäftshäusern, besteht. Nach Osten schließt sich der oft übel riechende **Brackwassersee** des „Estany Pudent“ an, der nur durch einen schmalen Dünenstreifen vom feinsandigen, mit Salzpartikeln durchsetzten **Badestrand** „Cala Sa-

vina“ abgetrennt ist. Bis vor wenigen Jahren gewann man in den „Ses Salines“ im Norden des Sees noch Salz.

Gut 1 km südlich der Salzfelder überdauert das **Megalithgrab Ca na Costa** die Zeit. Östlich der Salzgärten ziehen sich lange **Sandstrände** den **Trocadors** hinauf. Bei der westlich der Halbinsel Trocadors vorgelegerten Inselgruppe (Tramuntana, Rodona, Pouet) tummeln sich die **Surfer**.

Nach Westen schirmt der **Fischteich** („Estany des Peix“) La Savina zum offenen Meer ab. Einem schmalen Durchlass (Sa Boca) durch die Nehrung zum Meer verdankt der See seinen Fischreichtum, den man schon in der Antike zu schätzen wusste. Auch die Gunst der lagunenartigen Meeresbucht wussten die antiken Seefahrer als Ankerplatz zu nutzen.



An den Stränden von Ibiza und Formentera ist im Sommer kaum ein Plätzchen frei

WO WIRD WAS GEFEIERT

Eivissa (Ibiza)

„Los Reyes Magos“ (5./6. Januar), Zug der Hl. Drei Könige vom Hafen zur Altstadt.

„Romería“ (Pfingsten), eine beschwingte Wallfahrt zu Ehren der Jungfrau „El Rocío“.

„Sonnwendfeier/Festes de Sant Joan“ (21.-24. Juni) mit Sonnwendfeier/Johannisfeuer.

„Virgen del Carmen“ (16. Juli), eine Schiffsprozession mit Folkloreveranstaltungen.

„Fiesta de Mare de Deu de la Neu“ (Ende Juli/Anfang August), nahe Jachthafen, ein Wettschwimmen zum Leuchtturm zu Ehren der Schutzpatronin von Eivissa.

„Fiesta de Nuestra Señora de las Nieves“ (1.-8. August), Patronatsfest mit Prozessionen, Sportveranstaltungen, Feuerwerk.

„Feria“ (Anfang September), Folklorefest

Nuestra Señora de Jesús (Ibiza)

„Patronatsfest“ (8. September)

Nuestra Señora del Pilar (Formentera)

„Sonnwendfeier/Festes de Sant Joan“ (21.-24. Juni) mit Sonnwendfeier/Johannisfeuer.

„Virgin de Pilar“ (12. Oktober)

Santa Eulària des Riu/

Santa Eulàlia del Río (Ibiza)

„Patronatsfest“ (12. Februar).

„Festival de Primavera“ (Februar/März).

„Volksfest/Frühlingsfest“ (1. Mai).

„Virgen del Carmen“ (16. Juli), eine Schiffsprozession mit Folkloreveranstaltungen.

„Asunción“ (15. August), Volksfest mit Pferdewagenparade, Feuerwerk.

Sant Agusti/San Agustin (Ibiza)

„Patronatsfest“ (28. August).

Santa Agnès (Ibiza)

„Patronatsfest“ (21. Januar).

Sant Antoni de Portmany/ San Antonio Abad (Ibiza)

„Los Reyes Magos“ (5./6. Januar), Zug der Hl. Drei Könige vom Hafen zur Innenstadt.

„Patronatsfest“ (17. Januar).

„Romería“ (Pfingsten), eine beschwingte Wallfahrt zu Ehren der Jungfrau „El Rocío“.

„Virgen del Carmen“ (16. Juli), eine Schiffsprozession mit Folkloreveranstaltungen.

„Sant Bartomeu“ (24. August), Volksfest mit Feuerwerk, Hafen.

„Weinfest“ (Dezember) in Sant Mateu/San Mateo, wo der beste Wein Ibizas wächst.

Sant Ferrán/San Fernando (Formentera)

„Patronatsfest“ (30. Mai).

Sant Joan/San Juan Bautista (Ibiza)

„Sonnwendfeier/Festes de Sant Joan“ (21.-24. Juni) mit Sonnwendfeier/Johannisfeuer.

Sant Jordi/San Jorge (Ibiza)

„Patronatsfest“ (23. April).

Sant Josep/San José (Ibiza)

„Patronatsfest“ (19. März).

Sant Llorenç/San Lorenzo (Ibiza)

„Patronatsfest“ (10. August).

Sant Mateu/San Mateo (Ibiza)

„Patronatsfest“ (21. September)

Sant Miquel/Port de Sant Miquel (Ibiza)

„Strandfest“ (August) an der „Cala des Benirràs“, Strandfete bei Mondschein und Kerzenlicht.

„Folkloretanz“ (jeden Donnerstagnachmittag) in der Vorhalle, im Innenhof oder vor der Kirche von Sant Miquel.

„Patronatsfest“ (29. September)

Sant Rafel/San Rafael (Ibiza)

„Patronatsfest“ (24. Oktober)

Sant Vicent/San Vicente (Ibiza)

„Patronatsfest“ (5. April).

MAR Y LAND

Touristenort aus der Retorte mit reichhaltiger Freizeitinfrastruktur.

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07872

Wir sind hier nicht in Amerika, trotzdem sieht man den Ortsnamen auch „Maryland“ geschrieben. Dabei ist es ganz einfach: „Mar y land“ heißt – schon ganz europäisch – „Meer und Land“, denn in dieser reinen Touristensiedlung treffen sich Menschen aus allen Ländern Europas.

Ausgedehnt ziehen sich die **Badestrände** vor Mar y Land nach Norden („Platja de Migjorn“) und auch nach Süden („Platja Arenals“). Im Ort selber gibt es für Touristen nichts, was es nicht gibt. Tauchen, Surfen, Segeln kann man hier ebenso lernen wie Tennisspielen. Das Ferienprogramm der Veranstalter ist ganz auf Animation abgestellt.

Nur gut einen Kilometer weiter nördlich verschläft das kleine Fischerdorf *Es Calo* die Zeit. Schon zur Römerzeit ließen hier in ihrem 'Port Salarius' römische Fischer ihre Boote zu Wasser. An diese Zeit mag auch die „Cami Roma“ erinnern, ein alter **Römerweg**, der sich an der Küste zur Hochebene La Mola hinauf windet. Ganz sicher ist man sich aber nicht, ob die Römer diesen Steig angelegt haben. Eher vermutet man schon Augustinermönche als Erbauer dieses Weges, den man daher vorsichtshalber auch „Cami des Frares“ nennt, denn auch sie nutzten den Fischereihafen von Es Calo.

Nördlich liegen bei *Can Blai* die Reste eines Römerkastells.

MUSEEN

Eivissa (Ibiza)

Archäologisches Museum

(Museu Arqueologic d'Eivissa)
Plaça Catedral, Tel. 971301231,
geöffnet: Mai-Sept Di-Sa 10-13,
17-20 h, So 10-14 h; Okt-Apr Di-Sa
10-13, 16-19 h

Nekropole Puig des Molins

(Nekropolis des Puig des Molins)
Via Romana 31, Tel. 971301771,
geöffnet: Mai-Sept Di-Sa 10-13,
17-20 h, So 10-14; Apr-Okt Di-Sa
10-13, 16-19 h

Kunstmuseum

(Museu d'Art Contemporani)
Ronda Narcís Puget (nahe dem
Haupttor „Portal de ses Taules“)
Tel. 971302723, geöffnet: Mai-Sept
Mo-Fr 10-13.30, 17-20 h, Sa 10-13.30
h; Okt-Apr Mo-Fr 10-14 h

Museu de la Catedral

(Sakrale Bilder und Schätze)
Kathedrale, Sakristei, Dalt Vila,
geöffnet: täglich 10-13, 16-18.30 h

Sant Francesc/San Francisco Javier (Formentera)

Ethnologisches Museum

(Heimatismuseum)
Carrer Santa Maria, geöffnet: Mai-
Sept Mo-Fr 10-14, 18-20 h

Santa Eulària des Riu/Santa Eulà- lia del Río (Ibiza)

Ethnologisches Museum

(Volkskunst der Pityusen)
Unterhalb der Wehrkirche Santa
Eulalia, Tel. 971332845, geöffnet:
Mo 17-20 h, Di-Sa 11-13, 17-20 h

Museu Barrau

(Werke des Malers Laureano Barrau, 1863-1957)
Puig de Missa, neben der Wehrkirche, geöffnet: Di, Do, So 11-14 h

Galerie El Pintor

(Wechselausstellung, Szenetreff)
Finca Ca'n Anfos, an der Straße
nach Cala Llonga, km 8,9, Tel.
971331595, geöffnet: Mo-Fr 18-21





Schöne Badestrände auf Formentera

Cala Saona: Sehr schöne Badebucht mit Sandstrand an der Westküste

Platja de Llevant: Sandstrand östlich der Salzgärten auf der Halbinsel Trocadors.

Platja de ses Canyes und Platja des Pujols: Sandstrände südlich der Salzgärten, am Südausläufer der Halbinsel Trocadors.

Platja de ses Illetes: Sandstrand auf der Westseite des nördlichen Trocadors-Ausläufers.

Platja de Migjorn: Sandstrand an der buchtenartigen Südküste zwischen Can Riera und Mar y Land.

Platja de Tramuntana: Badestrand südöstlich von San Fernando, ziemlich steinig, gut zum Schnorcheln.

NUESTRA SEÑORA DEL PILAR

LA VIRGEN DEL PILAR

Höhendorf mit guten Aussichten.

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07872

Hochebenencharakter hat der Inselausläufer um **Nuestra Señora de Pilar**, mit Fernblicken vom Berg La Mola und vom Leuchtturm Far de Formentera.

Schneeweiß leuchtet die **Wehrkirche** (18. Jh.), die in ihrer kubischen Form sehr orientalisch wirkt. Gut erhalten hat sich auch eine noch intakte **Windmühle** (1778) am westlichen Ortsrand. Noch etwas weiter nach Westen erhebt sich der **Berg La Mola**; der kleine Aufstieg zu seinem „Gipfel“ lohnt wegen der schönen **Rundumsicht**. Ebenfalls weit blicken kann man vom zwei Kilometer

östlich stehenden **Leuchtturm** (Far de Formentera, 1861), der an der Ostküste von Formentera (Punta de sa Ruda) den Schiffen den Weg entlang der Felsenriffe sichert. Warum nur wenige Meter vom Leuchtturm ein **Gedenkstein** (1978) an den Utopia-Schriftsteller Jules Verne (1828-1905) steht, wird deutlich, wenn man seinen Roman „Reise durch das Sonnensystem“ kennt. Hierin wird auch Formentera von einem außer Kontrolle geratenen Himmelskörper in eine Umlaufbahn um die Sonne gezogen.

Für Wanderer am leichtesten zugänglich sind die südlich gelegenen **Höhlen** „Cova de s'Esglesia“ und „Cova Mola“. Wer den Klippenweg oberhalb der Steilküste nicht scheut, wandert vom Leuchtturm gute zweieinhalb Kilometer Richtung Norden zur **Grotte** „Cova d'Estrips“. Hier sollte einst eine weit und breit einmalige Höhlen-Diskothek entstehen. Doch der Berg wehrte sich erfolgreich gegen dieses absonderliche Ansinnen und ließ Steine auf die Bauarbeiter regnen.

Bei Pepe

Alternativ geht's zu in der Bar „Fonda Pepe“ in **Sant Ferrán**, wo den Flower-Power-Zeiten des vergangenen Hippiekults nachgetrauert wird. Hier hat man noch Muße, ein Buch gilt hier noch mehr als ein Bier – kein Platz für hektische Touristen, die sich nicht dem Kult alter Tage anpassen wollen. Streng genommen steht in Pepe's Bar die Wiege des Tourismus auf Formentera.

„Fonda Pepe“, 07871 Sant Ferran (Formentera), Carrer Mayor 40

Schöne Badestrände an der Ostküste Ibizas

Cala de Boix: Sandstrand östlich von San Carlos, in geschützter Lage

Cala Llonga: Bucht mit Sandstrand südlich von Santa Eulària des Riu, flach auslaufender Strandbereich (für Kinder bestens geeignet)

Cala Pada: 200 Meter langer Sandstrand nordöstlich von Santa Eulària des Riu, Sportmöglichkeiten

Cala S'Argamassa: Sandstrand, Wassersport

Platja des Canar: Sandstrand (350m lang) nördlich von Punta Arabi

Roca Lisa: Felsenbucht südlich von Santa Eulària des Riu

Wasserbecken, so genannten „Salzgärten“, verdunstet das salzhaltige Meerwasser in der glühenden Sonne und hinterlässt reines Salz.

Sehenswertes: Ein Schmückstück nennen kann man die Arbeitersiedlung *San Francesc de S'Estany* nicht gerade, auch wenn ihr die kleine **Dorfkirche** aus dem 18. Jh. gut zu Gesicht steht. Von ihr aus erreicht man über einen etwa zwei Kilometer langen Schotterweg einen **Warturm** (Torre des Carregador) aus dem 16. Jh., dessen ocker leuchtender Sandstein eine hübsche Kulisse auf dem Felsen über dem Meer abgibt.

Doch mehr noch locken zwei schöne **Sandstrände** Gäste an: die „Platja des Cavalet“, ein Eldorado für Nudisten, östlich der Salzfelder und „Platja de Migjorn“ bei *Sa Canal*.

SAN FRANCESC DE S'ESTANY

Wohnort der Arbeiter der Ses Salines.

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07860

Salz, Salz und nochmals Salz – die riesigen Verdunstungsfelder der „Ses Salines“ liegen geschützt am Fuße des Puig de Baix (163 m) und des Puig Falcó (144 m). Im Dorf wohnen überwiegend die Arbeiter der nahen Salzfelder. Über den kleinen Hafen von Sa Canal wird das „Weiße Gold“ verschifft.

Geschichte: Schon die Phönizier wussten die Bedeutung des Salzes zu schätzen. Ihre Methode, das „Weiße Gold“ zu gewinnen, hat sich bis heute kaum verändert: in flachen



Mädchen in Festtracht mit kostbarem Schmuckumhang „Emprendada“

Einkehren in und um Santa Eulària des Riu

Santa Eulària des Riu

- „Andaluzà“, C/. Sant Vicent 51, gemütliche Taverne, empfehlenswert: Fisch, Schinken, Tapas

- „El Bigote“, Sant Carles, Cala Mastella, vormittags persönliche Essenbestellung, preiswert und gut

- „Es Caliu“, Carretera Ciutat Eivissa–Sant Joan (außerhalb von Santa Eulària), Spezialitäten vom Holzkohlengrill

- „Ca Na Ribes“, Carrer Sant Jaime 67, Fischspezialitäten auf der Terrasse oder im Garten

- „Can Miquel“, C/. Sant Vicent 43, Feinstes vom Fisch

- „Can Pepe Salvado“, Carretera Es Canà (außerhalb von Santa Eulària), gut besuchtes Esslokal, vornehmlich einheimische Gäste

- „Celler Can Pere“, C/. Sant Jaume, Restaurant mit Weinkelleratmosphäre am offenen Kamin, Spezialität: Schinken, Meeresfrüchte

- „Es Farallo“, Carretera es Canà (etwas außerhalb von Santa Eulària), Gartenlokal mit Wildspezialitäten

- „Sa Punta“, Carrer Isidoro Macabich 46, einheimische und internationale Gerichte mit Blick auf Hafen und Meer

- „La Rambla“, Restaurant mit traumhaftem Garten

- „Rincon de Pepe“, Carrer Sant Vicente 53, 100 verschiedene Tapas, erlesene Weine

Es Canar

- „La Jacaranda“, Restaurant mit ansprechendem Ambiente, hoch über dem Meer gelegen

- „Zodiak“, Restaurant mit Pool

- „Mandarin“, gute chinesische Küche

La Siesta

- „La Paella“, heimische Küche, gemütliche Terrasse

Sant Carles de Paralta

- „Bar Anita“, Szenekneipe hinter der Kirche, einstiges Hippie-Refugium, „Kummerkasten“ für Neuinsulaner

- „Las Dalias“ (etwas außerhalb von Sant Carles), Café, Kneipe, Konzertsaal, Kunstgalerie

Sant Joan de Labritja

- „Vista Alegre“, unterhalb der Kirche, Schlemmertreff für Einheimische und Touristen

- „Cala Xarraca“, Portinatx, an der Straße nach Eivissa (km 25), Fischrestaurant am Strand, mit Terrasse und Blick aufs Meer

- „Can Gall“, Carretera Portinatx, Restaurant in alter Finca, mit guter Aussicht

Sant Llorenç

- „Ca Na Pepeta“, nahe Balàfia, Gartenlokal mit inseltypischer Küche

Sant Miquel de la Balensat

- „Hacienda Na Xamena“, Port de Sant Miquel, Nobelherberge mit arabisch orientierter Küche, hoch über der Steilküste gelegen

- „Es Pi Ver“, Café, Eisdiele, Bar, Fischgerichte

Sant Vicent

- „Can Miquel“, Sant Vicent 49, ibizenkische Küche

- „Can Gat“, am Strand, fangfrischer Fisch, Terrasse

Ibiza in Zahlen

- Fläche: 572 qkm
- Einwohner: 86.000
- Inselhauptstadt: Eivissa
- Küstenlänge: 210 km
- Breiteste Ausdehnung: 48 km
- Schmalste Ausdehnung: 24 km
- Höchster Berg: Sa Talaisa (476m)
- Status: Autonome Region Balearen
- Temperatur: 17,7 °C*
- Niederschlag: 352 mm*
- Luftfeuchtigkeit: 70 %*
- Tagestemperatur (Juli): 28 °C*
- Nachttemperatur (Juli): 21 °C*
- Wassertemperatur (Juli): 24 °C*
- Sonnenschein (Juli): 12 Std./Tag

* Monats- bzw. Jahresdurchschnitt

SANTA AGNÈS DE CORONA

SANTA INÉS

Bergdorf an der Nordwestküste Ibizas.

Höhenlage: 190 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07828

Die spätbarocke Dorfkirche mit einer Rosenkranzmadonna aus dem 19. Jh. ist nicht die einzige Sehenswürdigkeit, die Touristen nach Santa Agnès lockt. Man schaut sich auch gern die streng kubisch geformten **Bauernhäuser** in der näheren Umgebung an.

Absoluter Höhepunkt dürfte aber die **Aussicht** von einem winzigen **Felsplateau** bei *Can Migueló* sein; nur trittsichere Wanderer sollten sich auf den Weg dorthin machen. Im Fernblick hat man auch die *Insel Ses Margalides* mit ihren teils unerforschten Höhlen. Ein **Wildbachthal** („Torrent de Buscastell“) erstreckt sich Richtung *Sant Mateu*.

SANTA EULÀRIA DES RÍU

SANTA EULÀRIA DEL RÍO

Hafenstadt mit fruchtbarem Hinterland.

Insel: Ibiza

Einwohner: 22.100

Postleitzahl: E-07840

Wassersorgen kannte die kleine **Hafenstadt** am gleichnamigen Fluss früher nie. Der Tourismus mit seinem hohen Wasserverbrauch hat dafür gesorgt, dass Flusswasser und Grundwasser in der sonst so fruchtbaren Ebene meist versiegt sind und selbst der römische Viadukt meist „auf dem Trockenen“ steht.

Erhaben thront die **Wehrkirche Santa Eulària** auf dem Hügel „Puig de Missa“ über der Stadt. In die kubisch geformte Kirche, die im Jahr 1235 auf den Fundamenten einer zerstörten maurischen Moschee errichtet

Nach Cala Llonga

Von **Santa Eulària** führt eine 12 km lange Radrundtour zum Badeort *Cala Llonga* und wieder zurück. Dazu verlässt man die Stadtmitte von *Santa Eulària* über die Straße nach *Eivissa* und bleibt auf der Straße, bis die Abzweigung nach *Cala Llonga* kommt. Vor dem Haus „Casa Pedra“ schlägt man nordöstliche Richtung ein und erreicht bald den Badeort.

Wo die „Route Cebra“ abzweigt, hält man sich am Nordufer des meist trockenen Baches und lässt sich dann von den Wegweisern „Valverde“ leiten. Auf der Höhe biegt die Route hinter „Dukal“ nach Osten auf einen Kiesweg nach *Miramar*. Über die Siedlung „*Buenavista*“ erreicht man dann abwärts rollend wieder den Startort *Santa Eulària*.

Zeugen der Vergangenheit

Eivissa

- Punische Nekropole am „Puig des Molins“
- Maurische Gärten „Ses Feixes“
- Maurische Stadtmauerreste, Mauertürme, Turm „Casa Fajarnás“, Eingangstor „La Portella“ in der Altstadt

Es Pujols

- Megalithgrab „Ca na Costa“

Mar y Land

- Römerweg bei Es Calo

Santa Agnès/Sant Antoni

- Byzantinische Katakombenkirche

Santa Eulària

- Römischer Viadukt (Aquädukt)

Sant Antoni

- Höhlenmalereien von „Ses Fontanelles“

Sant Ferran

- Römerkastell „Ca'n Blai“

Sant Francesc

- Bronzezeitliche Siedlung nahe „Cap de Barbaria“

Sant Josep

- Phönizische Siedlung „Poblat Fenici“ oberhalb „Sa Caleta“
- Punische Siedlung „Can Sorá“

Sant Llorenç

- Maurische Wehrtürme bei Balàfia

Sant Miquel

- Römische Siedlung auf der Insel „Illa Murada“

Sant Vicent

- Punischer Tempel in der Höhle „Es Cuieram“

• Wehrtürme

Von dem inselumspannenden „Frühwarnsystem“, mit dem im 16. Jh. begonnen wurde, haben sich rund zehn Wehrtürme gut erhalten

wurde, ist als Apsis der Rest eines Wehrturms integriert. Etwas unterhalb der Kirche wartet das **Ethnologische Museum** auf Besucher. Den meist trockenen Fluss überspannt noch heute ein **römischer Viadukt**, an der Flussmündung wurde eine **römische Totenstadt** freigelegt. Vor dem Rathaus an der Plaça de Espanya wird der Rettung Schiffbrüchiger aus einem 1913 vor Ibiza gesunkenen Schiff mit einem **Denkmal** gedacht.

Wer gern am Hafen flanieren oder auch gern länger am Meer spazieren gehen möchte, ist auf den betriebsamen **Promenaden** nahe der Stadt gut aufgehoben. Auf dem „Passeig Maritim“ kann man am Strand von der Mündung des Flusses bis zum Jachthafen in aller Ruhe bummeln. Am Fluss entlang verläuft dagegen die Promenade „Passeig de Pont Vell“. In den „Ramblas“, einer Art Fußgängerzone in der Altstadt, geht es dann schon etwas hektischer zu.

Nördlich und südlich der Hafenstadt wechseln sich lange Sandstrände und kleine Badebuchten ab. Vor *Punta Arabí* im Norden wird am felsigen Strand mit Vorliebe getaucht. Im Süden sieht sich *Roca Lisa* in der „traumhaftesten“ Villenlage des gesamten Mittelmeerraumes. Das mag übertrieben sein, doch hat es seine Wirkung auf die Reichen und Schönen nicht verfehlt: Im Hinterland vergnügen sie sich auf dem einzigen **Golfplatz** Ibizas.

Bild rechts:
Küste von Punta Arabí bei Es Canar



Mit dem roten Falken zum „Torre d'en Valls“

*Wer sich einer „Falkenroute“ anvertraut, fährt und geht damit eigentlich gut. Ab Es Canar nordöstlich von **Santa Eulària** leitet der „rote Falke“ Wanderer und Radfahrer entlang der Küste, vorbei an lauschigen Badebuchten, zum Wehrturm „Torre d'en Valls“. Von hier hat man einen schönen Blick auf die dem „Punta d'en Valls“ vorgelagerte Insel Tagomago. Auf gleichem Weg geht's zurück. Hin und zurück hat man dann etwa 18 Kilometer zurückgelegt.*

SANTA GERTRUDIS

Künstlerdorf im Herzen Ibizas.

Höhe: 140 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07814

Künstler und Neureiche haben das kleine „Bergdorf“ in zentraler Insellage zu neuem Leben erweckt. Aber auch der Hippiekult scheint hier noch nicht ganz überwunden.

Die kleine **Dorfkirche** (18. Jh.) hat sie alle kommen und gehen sehen. Längst abgewandert oder aufgegangen in einer neuen Szene sind die Blumenkinder der 60er und 70er Jahre. Auch von ihrer Sehnsucht nach der einfachen Schönheit ist nicht mehr viel zu spüren.

Künstler mit Anspruch auf Einmaligkeit und Genialität haben die Bescheidenheit verdrängt und verschaffen dem kleinen Dorf das Flair von Exklusivität. Galerien, Boutiquen, Antiquitätenläden – ihnen nahe zu sein baut sich der Geldadel hier sein Haus.

SANT AGUSTI

SAN AGUSTIN

Ältestes Dorf von Ibiza.

Höhenlage: 120 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07839

Viele Deutsche haben Ibiza als neuen Wohnsitz gewählt – das ist nicht neu. Wer von ihnen in Sant Agusti wohnt, kann gleich um die Ecke in die deutsche Schule „Can Blau“ gehen oder seine Kinder dorthin schicken, wobei die Farbe Blau völkerverbindend wirkt, sie hat nämlich im Deutschen wie im Katalanischen die gleiche Bedeutung.

Womit auch schon das Gebäude mit dem blauen Dach im Dorf erklärt ist. Im **Can Blau** drücken deutsche und spanische Kinder gemeinsam die Schulbank. Mehrere alte **Wehrtürme**, „Tiendas“ genannt, schmücken das älteste Dorf der Insel, das von einer kleinen **Wehrkirche** (19. Jh.) überragt wird.

Wassersport betreibt man in den **Badebuchten** „Cala Bassa“ (klares Wasser, feiner weißer Sand), wo auch unweit westlich ein **Wachturm** (1756) steht, und im „Port des Torrent“ mit geschützter Bucht.

Bar Costa

Üben die Schinken, die von der Decke hängen, oder die Gemälde an den Wänden diese unvorstellbare Anziehungskraft der „Bar Costa“ auf Einheimische, Dauerurlauber und Touristen aus? Kein Mensch weiß es!

„Bar Costa“, 07814 Santa Gertrudis



Brauchtum

- **Ball pagés:**

Orientalisch beeinflusst ist die Musik zum Tanz; Flöten, Trommeln und Kastagnetten bestimmen den Ton.

- **Emprendada:**

Kostbare Kette, hängt um Hals oder Hüfte, aufwändig verziert

- **La curta:**

„Kurzer“ Tanz in kleinen Kreisen

- **La llarga:**

„Langer“ Tanz mit ausgreifenden Sprüngen

- **Sa Cantada:**

Sprechgesang, der von Tamburinschlägen untermalt wird

- **Ses dotzes rodades:**

Hochzeitstanz mit „zwölf Drehungen“, die Frau tanzt barfuß und anfangs passiv, die Kontakte zwischen Mann und Frau steigern sich

- **Tirada de galls:**

Kegelspiel mit Hahn (gall) als Siegestrophäe

Badebucht von Cala Bassa bei Port des Torrent an der Westküste von Ibiza, mit feinem Sandstrand und glasklarem Wasser

Von Santa Agnès nach Sant Mateu

Wohl einer der schönsten Wanderwege von ganz Ibiza verläuft zwischen **Santa Agnès** und dem Weinort **Sant Mateu**, da fällt es nicht schwer, die gut 6 km auf gleichem Weg auch wieder zurückzugehen.

In Santa Agnès wandert man hinter der „Bar Cosmi“ auf dem Hauptweg nach rechts bis zur einer Weggabelung, wo es rechts weitergeht. Über Felder und Plantagen, mit schönem Ausblick rechterhand aufs Tal, mündet der Weg in eine Ölbaumplantage. Dahinter folgt ein kleiner Pinienwald. Ab hier führt der Weg bergab direkt nach Sant Mateu, wo man sich in der Dorfbar stärken kann.



Ziemlich felsig, doch mit 200 m langem Sandstrand lockt die Badebucht von Cala Salada nördlich von Sant Antoni

SANT ANTONI DE PORTMANY

SAN ANTONIO ABAD

Alter Hafenort und Touristenhochburg.

Insel: Ibiza

Einwohner: 16.200

Postleitzahl: E-07820

Nicht den Geldbeutel ruft der ibizenkische Begriff 'Portmany' in Erinnerung, sondern den antiken Hafen, den die Römer 'Portus magnus' (großer Hafen) nannten. Groß ist der Hafen auch noch heute, bedeutender jedoch ist als Touristen- und Warenumsschlagplatz Eivissa auf der gegenüberliegenden Seite der Insel.

Wie in vielen balearischen Orten entstanden nach der christlichen Rückeroberung ('Reconquista') im 14./15. Jh. christliche Kirchen über zerstörten

maurischen Moscheen, so auch hier in Sant Antoni: Im 14. Jh. wurde die **Pfarrkirche San Antoni** an der „Plaça de S'Eglesia“ auf den Überresten des maurischen Vorgängerbaus errichtet. Bis ins 19. Jh. war das wehrhafte Gotteshaus sogar mit Kanonen bestückt – auch keine Seltenheit auf den Balearen. Den Hafen kann man entlang einer beliebten **Promenade** erkunden, wobei man sicherlich bald (am Rondell) das „Ei des Kolumbus“ findet: eine eiförmige **Plastik**, mitten drin eine Nachbildung der „Santa Maria“, die den Entdecker der Neuen Welt über die Meere trug.

Mit einem Glasbodenboot sollte man sich zum **Aquarium** bringen lassen, man kann aber auch über *Cala Gració* dorthin wandern. Geschickt nutzt das

Aquarium die natürliche Beschaffenheit der Steilküste, deshalb empfiehlt es sich, den Ausflug mit dem Glasbodenboot der Wanderung vorzuziehen. Knapp zwei Kilometer nördlich des Hafenortes liegt die **Höhlenkirche Santa Agnès**, mit zu einer Kapelle ausgebauten Katakomben. Man vermutet, dass sich hier die ersten Christen auf Ibiza zu heimlichem Gebet trafen. Damit die unterirdische Kapelle nicht übersehen wird, hat man über der Erde eine Kapelle gleichen Namens errichtet. Fährt man die Straße zur Kapelle weiter nach Norden, Richtung *Cap Nunó*, erreicht man – das letzte Wegstück nur zu Fuß – die **Höhle** „Cova de ses Fontanelles“. Eisengitter schützen die prähistorischen Felszeichnungen (vor allem Seefahrermotive) vor zu großer Nähe der Betrachter. Eine **Minibahn** windet sich täglich in der Saison vom

Unterirdisch zum Gebet

Viele Legenden ranken sich um die unterirdische Kapelle 2 km nördlich von **Sant Antoni** Richtung **Santa Agnès**. Als Versammlungsstätte der ersten Christen auf der Insel soll die Höhle gedient haben, in die Byzantiner eine Kapelle stellten, die nie ganz fertig wurde. Andere Quellen berichten von einem Feudalherren, der zum Dank für die Rettung aus Seenot ein Bild der Hl. Agnès stiftete. Zur Aufbewahrung dieses Heiligenbildes baute man später eine Kapelle. Dichtung hin, Wahrheit her: Es wurde noch viele Jahrhunderte in dem unterirdischen Gotteshaus zu Ehren der Hl. Agnès getanzt und gesungen.

Schöne Badestrände an der Westküste Ibizas

Cala Bassa: reizvolle Badebucht mit feinsandigem Strand an der „Punta de sa Torre“

Cala d'Hort: schöne Badebucht am Südwestzipfel Ibizas, in aussichtsreicher Lage, etwas unzugänglich (dafür aber auch nicht überlaufen)

Cala Salada: eine der schönsten Badebuchten Ibizas, nördlich von Sant Antoni

Cala Vedella: schöne Badebucht mit Sandstrand, besonders geeignet zum Tauchen und Schnorcheln, westlich von Sant Josep

Hafen hinauf nach **Santa Agnès/Santa Inés** (mit Einkehr in der Dorfbar.)

Der Weinort **Sant Mateu/San Mateo**, nahe der Nordküste gelegen, gehört verwaltungsmäßig noch zu Sant Antoni. Hier wachsen die besten Weine Ibizas und hier feiert man auch das einzige Weinfest der Insel im Dezember. Gut drei Kilometer nördlich des Dorfes stehen die **Ruinen** der „Türme von Lluc“, ein Abstecher dorthin lohnt sich.

Wer auf Ibiza wandert oder Rad fährt, braucht hin und wieder eine Erfrischung im Meer. Bei Sant Antoni bietet sich eine der schönsten Badebuchten ganz Ibizas an: die „Cala Salada“ nördlich der Hafenstadt. Von Sant Antoni gibt es auch einen Bootspendelverkehr dorthin.



Jachthäfen gibt es in allen größeren Hafenstädten, Ankerplätze für Kleinboote fast überall

Einkehren in und um Sant Antoni de Portmany

Sant Antoni de Portmany

- „La Torre“, Urbanización Cap Negret 25, Fischrestaurant, Terrasse mit Aussicht aufs Meer
- „Sa Capella“ (etwas nördlich von Sant Antoni), Tafeln bei Kerzenschein in restaurierter Kapelle
- „Es Rebost de Can Prats“, Carrer de Cervantes 4, familiär geführtes Speiselokal in der Altstadt
- „Rías Baixas“, C/ Ignacio Riquer 4, berühmtes Fischrestaurant

Sant Rafel

- „El Clodensis“, an der Kirche, Gartenlokal, mediterrane Küche
- „Eléphant“, nahe der Kirche, gehobeneres Speiselokal

Santa Agnès de Corona

„Ca’n Cosmi“, Plaza de Santa Agnès, mit Arkadenterrasse und Blick ins Tal

Santa Gertrudis

- „Sa Cornucopia“, nahe der Kirche, französische Küche, Geheimtipp
- „Ca’n Costa“, bei der Kirche, Bar mit Schinken unter der Decke und Gemälden an den Wänden

Sant Agusti

- „Berri“, Treff deutscher Insulaner
- „Can Berri Vell“, Pl. de sa Esglesia, spanisches Lokal in alter Finca

Sant Josep

- „Destino“, Calle Atalaya 15, Bar mit großer Auswahl an Tapas
- „Bernat Vinya“, Pl. de sa Esglesia, Bar mit heimischen Spezialitäten

SPORTHÄFEN

Eivissa (Ibiza)

Jachthafen „Club Nautico de Ibiza“, Tel. 971313363

Jachthafen „Puerto Deportivo de Ibiza Nueva“, Tel. 971312001

Jachthafen „Puerto Deportivo de Marina Botafoch“, Tel. 971311711

Espalmador

Geschützter Ankerplatz an der „Cala Torretes“ und am „Port Espalmador“

La Savina/Sa Savina (Formentera)

Jachthafen „Marina La Savina“
Tel. 971322346; Ankerplatz für Kleinboote

Portinatx (Ibiza)

Geschützter Ankerplatz

Port Sant Miquel (Ibiza)

Geschützter Ankerplatz

Port Torrent (Ibiza)

Kleiner Sportboothafen

Puerto Roig (Ibiza)

Jachthafen „Puerto Deportivo Coralmar“, Tel. 971342110

Sa Canal (Ibiza)

Geschützter Ankerplatz, Salzverladung

Santa Eulària/Santa Eulàlia (Ibiza)

Jachthafen „Puerto Deportivo de Santa Eulària“, Tel. 971339754

Sant Antoni/San Antonio (Ibiza)

Jachthafen „Puerto de Sant Antoni“, Tel. 971340503

Jachthafen „Club Nautico de Sant Antoni“, Tel. 971340645

Sant Vicent (Ibiza)

Ankerplatz an der „Cala de Sant Vicent“

Tagomago (Ibiza)

Ankerplatz in der Westbucht

CAMPINGPLÄTZE

Es Canar (Ibiza)

„Platja de la Cala Nova“ (1.3.-31.10.), Junto Platja Es Canar,
Tel./Fax 971331774

„Es Canà“ (20.5.-10.10.), an der Straße nach Santa Eulària, Tel. 971332117

„Florida“, Punta Arabi, C'an Martina, Tel. 971331154

Portinatx (Ibiza)

„Payés“, an der Straße nach Eivissa, Tel. 971301870

„Ca'n Llugui“, 2 km von Portinatx entfernt, nicht am Meer (5 min. zu Fuß)

Sant Antoni de Portmany (Ibiza)

„Cala Bassa“, ohne Tel.-Nr. und ziemlich abgelegen, aber sauber
„Sant Antoni“, bei km 14 an der Straße nach Eivissa, Tel. 971340536

AUTOVERLEIH

Eivissa (Ibiza)

„Avis“, Avinguda Santa Eulària 17,
Tel. 971313163

„Betacar“, Carrer Carlos III., Tel. 971192255

„Betacar“, Avinguda Andenes, Tel. 971312102

„Hertz“, Platja den Bossa,
Avinguda Mutra, Tel. 971300870

Flughafen: „Avis“, Tel. 971809176;
„Betacar“, Tel. 971395384

Santa Eulària des Riu (Ibiza)

„Avis“, Es Canar, Edifici Manila,
Tel. 971330571

La Savina/Sa Savina (Formentera)

„Avis“, Tel. 971322123

„Betacar“, Tel. 971322031 o.
971320086

Vom Essen und Trinken

- „Aceite“: Öl
- „Agua mineral“: Mineralwasser
- „Ajo“: Knoblauch
- „Arròs amb peix“: Reispfanne mit Fisch
- „Burrida de rajada“: Rochen in Mandelsoße
- „Café con leche“: Kaffee mit viel Milch
- „Café cortado“: Kaffee mit wenig Milch
- „Café solo“: schwarzer Kaffee
- „Calamar“: Tintenfisch
- „Cebollas“: Zwiebeln
- „Cena“: Abendessen
- „Cerveza“: Bier
- „Chuleta“: Kotelette
- „Comida“: Mittagessen
- „Desayuno“: Frühstück
- „Ensaimadas“: Hefeteig-schnecken in allen Größen
- „Ensalada mixta“: Salat
- „Espárragos“: Spargel
- „Flam“: Karamelspeise mit Zuckersöße
- „Flaó“: Süßspeise aus Eiern, Gebäck und oft auch Ziegenkäse
- „Gambas“: Garnelen
- „Gazpacho“: kalte Gemüsesuppe
- „Greixonera“: Puddingauflauf
- „Greixonera d'Auberginies“: überbackene Auberginen
- „Greixoneira de Frare“: Gemüseauflauf mit Wurst und Hackfleisch
- „Guisat de peix“: Fischeintopf
- „Helado“: Eis
- „Hierbas“: Kräuterlikör
- „Horchata“: Erfrischungsgetränk aus Mandeln
- „Huevos frites“: Spiegeleier
- „Jamón“: Schinken
- „Lagostas“: Langusten
- „Maccarones de Sant Joan“: Nudelaufbau mit Zimt und Zitrone

- „Menjar blanc“: Milchspeise
- „Mostaza“: Senf
- „Ostras“: Austern
- „Pa amb oli“: Brot, mit Öl
- „Paella“: Reisgericht aus Gemüse, Fisch, Fleisch, Safran
- „Palo“: Johanniskraut-Likör
- „Patatas“: Kartoffeln
- „Pimienta“: Pfeffer
- „Queso“: Käse
- „Queso tierno del país con higos y miel“: Frischkäse mit Honig und Feigen
- „Sal“: Salz
- „Sobrasada“: gepfefferte Wurst vom Schwein
- „Sofrit pagès“: Eintopf aus Schwein, Lamm, Geflügel, Wurst, Paprika, Knoblauch, Karotten, Bohnen und etlichen Gewürzen
- „Sopa“: Suppe
- „Sopa de fideos“: Nudelsuppe
- „Sopa de legumbres“: Gemüse-suppe
- „Sopa i bullit“: Suppeneintopf aus Gemüse, Hammelfleisch und Speck
- „Té“: Tee
- „Tocino“: Speck
- „Tonyina al'Eivissenca“: Thunfisch auf Ei und Pinienkernen
- „Tortilla“: Omelette
- „Trepó“: Salat aus Tomaten, Paprika, Zwiebeln, Äpfel, Birnen
- „Tumbet“: Auflauf aus Kartoffeln, Kürbis, Paprika, Auberginen, mit Tomatensoße
- „Vinagre“: Essig
- „Vino pagès“: Landwein

Hinweis: Es gibt oft mehrere Schreibweisen für dieselbe Speise oder dasselbe Getränk. So wird auf Speisekarten meist noch die kastilische Schreibweise („Castellano“) verwendet, die katalanische bzw. ibizenkische Schreibweise ist jedoch die „inseltypische“.



SANT CARLES DE PARALTA

SAN CARLOS

Einstiger Künstler- und Hippieort.

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07850

Zweimal machte Sant Carles von sich reden: in der Antike als Bergbauort, in den 1968er Jahren der Neuzeit als Refugium für Aussteiger aller Herren Länder.

Von den antiken Stollen ist – auch aus Sicherheitsgründen – nichts mehr zu sehen, aus der Zeit der „Blumenkinder“ hat **Anita's Bar** überlebt. „Anita“ war zur Blütezeit der Hippiebewegung Kummerkasten und Briefkasten zugleich; auch heute noch holt so mancher Aussteiger seine wenigen brieflichen Kontakte zur Außenwelt hier ab. So ist es nicht verwunderlich, dass der neugierige Tourist unserer Tage sich mehr für „Anita“ interessiert als für die nicht unansehnliche **Dorfkirche** aus dem 18. Jh.

Echsen auf Tagomago

*Die Vielfalt der Eidechsen auf Ibiza ist schier unglaublich, sie schillern in (fast) allen Farben. Besonders schöne und vor allem blaue Exemplare tummeln sich auf der **Insel Tagomago** in der Sonne.*

Von der „Cala de Sant Vicent“ pendelt ein kleines Motorschiff zur Insel, die lange von Hippies vereinbart war und danach in Privatbesitz übergegangen ist. Auf einer Wanderung über das Eiland lassen sich die Eidechsen gut beobachten. Das Meer rundherum ist ein wahres Tauchparadies im Bereich des steil abfallenden Inselsockels.

Gemüse von Marlies

*Gut und fruchtbar sind die Böden rund um **Sant Carles**, gerade gut genug für einen „Garten Eden“. Obst und Gemüse gedeihen hier prächtig und werden oft gleich „um die Ecke“ vermarktet. Ein Verkaufsstand direkt an der Straße oder ein kleiner Laden etwas abseits sind hier keine Seltenheit; sie versprechen frische Ware zu günstigen Preisen.*

Auf halbem Wege zwischen Sant Joan und Sant Llorenç bietet Marlies, eine Deutsche, in der „Mercadillo Sa Marlies“ Obst und Gemüse aus kontrolliertem Anbau an. Der Weg dorthin ist nicht gerade bequem, aber sehr zu empfehlen. Nach dem Einkauf kann man dort auch – vegetarisch – essen. Geöffnet ist der Laden nur am Samstag.

Im Verlauf der Küste vor Sant Carles reiht sich eine **Badebucht** an die andere, meist verwöhnt von feinem Sand. Aber es gibt auch Felsstrände, die von Sporttauchern bevorzugt werden. Im Bereich von *S'Aigua Blanca* erstreckt sich einer der beiden **FKK-Strände** von ganz Ibiza; der andere FKK-Bereich liegt an der „Platja des Cavalet“ an der Insel-Südspitze.

Auf der Halbinsel „Punta de Valls“, ihr vorgelagert liegt die Insel Tagomago, demonstriert noch heute der **Wehrturm** „Torre d'en Valls“ Wehrhaftigkeit. Als einer von zehn im 16. Jh. um die ganze Insel Ibiza verteilten Verteidigungstürmen war er Ausguck und Unterschlupf zugleich, denn die Seeräuberei hielt sich hartnäckig lang im westlichen Mittelmeerraum.

SANT FERRÁN

SAN FERNANDO

Bauerndorf mit Tropfsteinhöhle.

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07871

Ocker leuchtet die Kirche von Sant Ferrán, erbaut aus einem Naturstein, der in Steinbrüchen der Insel gewonnen wird. Farbig durchflutet von künstlichem Licht wird die nahe Tropfsteinhöhle.

Erst 1975 entdeckte man die **Tropfsteinhöhle** (Cova d'en Jeroni) südlich des Dorfes; sie ist zugänglich und gut ausgeleuchtet. Allerdings kann es feucht von oben herabrieseln, denn die Höhlendecke ist nicht sehr dick. Doch Einsturzgefahr besteht wohl kaum, immerhin

Kleopatra auf Ibiza

*Keine Geringere als die ägyptische Königin Kleopatra zeichnet für eine Hunderasse verantwortlich, die noch heute auf **Ibiza** beheimatet ist. Man ist versucht, diese Überlieferung ins Reich der Fabel zu verweisen. Schon eher ist es möglich, dass phönizische Handelsschiffe den „Podenco Ibicenco“, wie sich die Hunderasse nennt, mitgebracht haben. Spitze, hoch stehende Ohren, breite Pfoten, hochbeiniger Gang – so lässt sich diese Rasse am besten beschreiben.*

In reiner Form kommt dieser Hund nur in Afrika vor, der auf Ibiza lebende „Podenco Ibicenco“ ist eine Rückzüchtung. Bei der Hasenjagd hat er sich besonders ausgezeichnet, fiel dann aber bald in Ungnade. Erst heute bemüht man sich wieder um den Erhalt dieser Rasse.

Um den „stinkenden Teich“

*So übel riecht er gar nicht, der stinkende Teich „Estany Puident“ im Norden von Formentera und ein wertvolles Biotop ist er allemal. Man kann ihn von **Es Pujols** gut mit dem Rad umrunden und dann die Fahrt über **Sant Ferrán** und **Sant Francesc** Richtung Südspitze von Formentera fortsetzen. Bis auf eine kleine Steigung bei Sant Francesc fährt man eben dahin. Länge der Tour: 23 km*

Unser Ziel ist die „Cala Saona“, ein traumhafter Strand an der Westküste, den wir erreichen, wenn wir auf halbem Wege zwischen Sant Francesc und dem Cap de Barbaria rechts abbiegen Richtung Calo d'en Trull.

Den Leuchtturm am Cap de Barbaria können wir kaum verfehlen, es führt nur diese Landstraße von Sant Francesc direkt dorthin. Für die Rückfahrt nach Es Pujols oder Sant Ferrán benutzen wir den gleichen Weg.

Info: Führer „Fahrradtourismus (Mallorca, Menorca, Ibiza, Formentera)“, Govern des Iles Balears, Conselleria de Turisme (IBATUR), Palma de Mallorca

schätzt man das Alter der Höhle auf drei Millionen Jahre.

Auf der Halbinsel „Punta Prima“ im Norden, nahe **Es Pujols**, steht ein gut erhaltener **Wehrturm** (Torre de sa Punta Prima). Südöstlich erstreckt sich ein etwas steiniger **Badestrand** (Platja de Tramuntana). **Can Blai** im Süden steht als Synonym für ein **Römerkastell**, doch die Fundlage der Ausgrabung von 1970 erlaubt keine eindeutige Zuordnung zu römischer oder byzantinischer Herkunft. Fünf Wachtürme schützten die Festung.

Einkehren auf Formentera

Es Caló

- „Can Rafalet“, Restaurant mit Aussichtsterrasse

Es Pujols

- „Sa Gavina“, Platja des Pujols, Fischrestaurant mit Prädikat
- „S'Adaradero“, Av. Miramar 32-36, Mittelmeerbis zu argentinischem Steak
- „Es Molí de Sal“, Las Salinas, Promi-Lokal in 200 Jahre alter Salzmühle
- „La Tortuga“, an der Straße nach La Mola (Carretera La Mola), Spezialität des Hauses: „Formentera-Schwein“
- „Sa Palmera“, Spezialitäten: Fischgerichte und Hammelfleisch
- „Tennis Bar“, Düsseldorfer Altstadtkneipe

Es Trocadors

- „Tanga“, Platja de Llevant, Fischlokal, auch gute Paella
- „Juan y Andrea“, Platja de ses Illetes, Fisch und Paella unter Palmen

La Savina/Sa Savina

- „Bellavista“, Restaurant am Hafen
- „Florit“, Restaurant mit einheimischer Küche
- „Sa Sequi“, Fischrestaurant

Nuestra Señora del Pilar

- „Can Blaiet“, La Mola, Restaurant mit Bar, Terrasse, Tapas
- „Pequena Illa“, La Mola, Spezialitätenrestaurant
- „Mirador“, Carretera La Mola (km 14), bei El Pilar, Bar mit bestem Blick über die Insel

Platja de Migjorn

- „Blue Bar“, an der Straße nach La Savina, beliebte Kneipe mit Abendprogramm
- „Flipper“, Platja Arenals, Fischrestaurant in den Dünen, trotzdem schöner Blick aufs Meer
- „Rafalet“, frischer Fisch auf der Terrasse, frische Tapas in der Bar
- „La Formentereña“, km 9, holländische Gastlichkeit
- „La Fragata“, km 11, Restaurant am Strand mit guter Aussicht

Sant Ferrán

- „Fonda Pepe“, Carrer Mayor 40, Bar für Dauerurlauber und Lebenskünstler, Restaurant für Fischliebhaber
- „Las Ranas“, an der Straße nach Cala en Baster, französische Küche, Terrasse
- „Verdera“, Hauptstraße, Bar (Tapas)

Sant Francesc

- „Casa Rafal“, C/. Isidor Macabich, bei der Kirche, regionale Küche
- „Fonda Plate“, am Marktplatz, internationale Küche für internationales Publikum
- „Centro“, Kirchplatz, Bar und Café
- „Columbus“, Isidor Macabich 7, Gartencafé in der Ortsmitte
- „Es Cap“, Can Joan Damia, Richtung Cap Barbaria (am Abzweig zur Cala Saona), Gartenrestaurant

Bild rechts:
Badebucht „Cala Savina“, unweit des
Hafenortes La Savina auf Formentera



SANT FRANCESC

SAN FRANCISCO JAVIER

Hauptstadt von Formentera.

Insel: Formentera

Postleitzahl: E-07860

Von administrativer Hektik ist im Verwaltungsort von Formentera nichts zu spüren. Allerdings findet der Tourist hier auch kaum etwas, was ihn „elektrisieren“ könnte. Selbst die einstige Touristenattraktion, der angeblich älteste Feigenbaum der Balearen, existiert nicht mehr.

Am ehesten noch erregt Interesse die wehrhafte **Pfarrkirche** (1738), die mehr einer Festung als einem Gotteshaus gleicht. Selbst der Pfarrer hat sein Domizil sicherheitshalber gleich

Formentera in Zahlen

- Fläche: 82 qkm
- Einwohner: 6.800
- Inselhauptstadt: Sant Francesc
- Entfernung nach Ibiza: 11 km
- Breiteste Ausdehnung: 23 km
- Nord-Süd-Ausdehnung: 14 km
- Ost-West-Ausdehnung: 15 km
- Schmalste Ausdehnung: 2 km
- Höchster Berg: La Mola (195 m)
- Status: Autonome Region Balearen
- Temperatur: 18 °C*
- Niederschlag: 352 mm*
- Luftfeuchtigkeit: 70 %*
- Tagestemperatur (Juli): 28 °C*
- Nachttemperatur (Juli): 21 °C*
- Wassertemperatur (Juli): 24 °C*
- Sonnenschein (Juli): 12 Std./Tag

* Monats- bzw. Jahresdurchschnitt

Hochkarätiger Johannisbrothbaum

Was hat der inseltypische Johannisbrothbaum mit der Maßeinheit „Karat“ für Gold und Edelstein zu tun? Sehr viel – und die Lösung des Rätsels reicht sehr weit in die Geschichte zurück, als Mauren noch die Oberherren über die Pityusen waren.

Die Herren aus dem Orient fanden nämlich heraus, dass die Samenkörner der Brothbaumschoten alle einheitlich 0,18 Gramm wogen. Sie nannten den Samen „Qirat“, woraus irgendwann „Karat“ entstand, mit einem Gewicht von 0,2 Gramm.

In schlechten Zeiten wurde der Samen aus den schwarzen Schoten sogar zu Mehl verarbeitet, heute wird er als Grundstoff für allerlei Industrieprodukte verwendet.

auf dem Dach der Kirche eingerichtet, wohl wenig darauf vertrauend, dass dem Piratenunwesen längst der Garaus gemacht ist. Sehenswert im Ort sicherlich auch eine **Natursteinkapelle** (Capelle de sa Tanca Vella) aus dem 14. Jh. und die westlich des Ortes stehenden **Windmühlen**. Was sonst noch beachtenswert ist, hat man im **Ethnologischen Museum** (Museo Etnologic) zusammengetragen.

Fährt man die Straße von Sant Francesc nach Süden, gelangt man bald zum **Cap de Barbaria**. Kurz vorher hat man einen **prähistorischen Wohnplatz** von Menschen der Jungsteinzeit und Bronzezeit passiert, Gebäudegrundrisse sind im Gelände erkennbar. Auch ein **Steinwall** (Tanca d'Alla Dins) stellt sich zuvor in den

Can Blai

Die alten Griechen nannten **Formentera** noch 'Ophiusa', die „Schlangengereiche“, wegen einer wahren Fülle an Reptilien. Doch zur Abwehr und Eindämmung dieses nicht gerade fremdenverkehrsfördernden Getiers haben die Römer hier wohl kaum ihre Festung „Can Blai“ errichtet. Dies geschah wohl mehr, um die fruchtbare und ertragreiche Kornkammer Formentera gegen Überfälle zu sichern. So entwickelte sich aus dem lateinischen 'Frumentaria', die „Getreidereiche“, der doch einladender klingende Name „Formentera“.

Vom „Poblado Romano“, dem römischen Kastell (200 v. Chr.) bei Es Calo, sieht man noch den Grundriss des Militärlagers, das mit fünf Wehrtürmen gesichert war.



In den Gassen und auf den Märkten unübersehbar: Ibiza ist ein Eldorado für Mode

Weg, kann aber ohne Weiteres durchfahren werden. Am **Leuchtturm** (1971) fallen die Sandsteinklippen steil zum Meer ab. Eine nahe **Höhle** bietet außer einer schönen Sicht aufs Wasser nichts Besonderes. Auf dem Höhepunkt des Hippiekults mag sie wohl mehr Zuspruch empfangen haben. Interessanter dagegen der **Sarazenenturm** nordöstlich des Leuchtturms; durch ziemlich unwegsames Gelände gelangt man zu Fuß etwa in einer halben Stunde dorthin.

Auf halbem Wege von Sant Francesc zum Cap de Barbaria führt eine Straße zur Westküste mit der beliebten **Badebucht** „Cala Saona“. Hier faszinieren besonders das klare Wasser und der feinsandige Strand, auch ist die Bucht nicht gerade überlaufen.

Auf dem 'Cami Roma' zur 'Mola'

Schon die römischen Legionäre vom Kastell „Can Blai“ auf **Formentera** haben sich auf ihrem Weg zur Hochebene „La Mola“ kaum verirren können. Heute dürfte es noch einfacher sein dorthin zu gelangen, denn der Weg ist (zumindest von Es Calo) mit „Cami Roma“ (Römerweg) oder „La Mola“ ausgeschildert. Teilweise geht man über grob behauene Treppentufen – sie stammen aus römischer Zeit!

Vorbei an der Höhle „Cova de la Mano“, die vermutlich schon in der Steinzeit bewohnt war, erreicht man bald den Berg La Mola (195 m) mit seiner weiten Aussicht über die Insel bis nach Ibiza.

SANT JOAN DE LABRITJA

SAN JUAN BAUTISTA

Bergdorf mit Sonderkulturen in Tallage.

Höhenlage: 196 m

Insel: Ibiza

Einwohner: 4.000

Postleitzahl: E-07810

Die Kinder der Blumenkinder gehören hier schon zum Establishment, der eigentliche „Hippieboom“ ist auch hier Vergangenheit. Einheimische und Aussteiger leben einträchtig nebeneinander, der Tourist ist schon fast Exot. Exotisch mutet auch an, was in grundwasserreicher Tallage so alles an Obst, Wein und Gemüse wächst.

Auf dem höchsten Punkt des Dorfes, dem „Puig de Missa“ (196 m), glänzt weiß die **Pfarrkirche** (Eglesia de S. J. Baptis-

ta), im Ursprung ein Bauwerk des 18. Jh. Ins Auge fällt, dass die angefügte Taufkapelle das Kirchenschiff überragt. Naive Bauernmalerei zur umgebenden Landschaft ziert das Tonnengewölbe im Innern. Mehr Sehenswürdigkeiten hat das Dorf auch nicht zu bieten. Wer auf Schusters Rappen unterwegs ist, sollte daher einen Abstecher zum **Berg Sa Torreta** (416 m) im Süden des Dorfes unternehmen. Der einfache Weg dorthin verlangt dem Wanderer immerhin etwa zweieinhalb Stunden Gehzeit ab. Doch es lohnt sich, der **Rundblick** ist atemberaubend und reicht bis zum spanischen Festland und auch nach Mallorca. Der Berg lässt sich aber auch mit dem Fahrrad erklimmen (s. Rahmentext „Sa Torreta oder Furnas?“), das muss aber nicht gerade an heißen Tagen sein.

Auf der PM-811 hat man, auch als Radler, von Sant Joan relativ schnell den im Osten liegenden Badeort *Sant Vicent* erreicht. Der **Badestrand** ist sehr beliebt, südlich schließt sich sogar ein offizieller FKK-Bereich an. Nur wenige Touristen verirren sich bisher zur nordöstlich gelegenen **Höhle** „Cova des Cuieram“, die ein punisches Heiligtum mit einem **Tempel** zu Ehren der Göttin Tanit birgt.

„Seebad“ von Sant Joan ist *Portinatx* mit seinen beiden Vorzeigestränden „Cala Xarraca“ und „Cala Portinatx“. Taucher zieht es an die nahe „Platja Es Port“ mit idealen Tauchbedingungen an der Felsküste. Auf der Halbinsel „Punta Mares“ hält der **Wehrturm** „Torre de Portinatx“ Wache über diesen schönen Küstenstreifen.

Sa Torreta oder Furnas?

Wie man den höchsten Berg im Norden Ibizas auch nennen mag, ob Sa Torreta oder Furnas, bleibt jedem selber überlassen – auf alle Fälle bietet er Kletterern auf dem Mountainbike einen strapaziösen Anstieg und eine erholsame Abfahrt, gekrönt von einem traumhaften Rundblick vom Berggipfel (416 m).

*Aus Ausgangsort für die Rundtour könnte man **Sant Joan** wählen und von dort westwärts zur „Inselmagistrale“ C-733 fahren. Diese bringt uns, Richtung Süden, bei Balàfia zum Abzweig nach Sant Carles. Wir fahren also jetzt gen Osten und biegen nach 3 km links in einen Teerweg nach Norden ein. Zum Gipfel hinauf kann man sich kaum verfahren. Auf der anderen Seite geht's dann abwärts zur Straße von San Vicente nach Sant Joan, dem Startort.*

SANT JOSEP

SAN JOSÉ

Dorf der Superlative.

Höhenlage: 220 m

Insel: Ibiza

Einwohner: 1.000

Postleitzahl: E-07830

Sant Josep ist das Dorf der Superlative: Auf Gemeindegebiet liegen der höchste Punkt von Ibiza (Talaia de Sant Josep, 476 Meter), mit 0,7 m unter NN der tiefste Punkt der Insel (Ses Salines), dann der einzige Flughafen und die einzigen Salzfelder.

Dafür hat das Dorf selber, das ziemlich weitab von seinen eigenen „Brennpunkten“ liegt, kaum Sehenswertes zu bieten, sieht man vielleicht von der inseltypischen **Wehrkirche** aus dem 18. Jh. ab. Selbst den höchsten Berg der Insel, den 476 m hohen **Talaia de Sant Josep** hat man mit mehreren Funkmasten etwas verunstaltet. Doch allemal lohnt sich ein

Brunnenfeste

*Brunnenfeste sind ein fester Bestandteil im Brauchtumskalender von Ibiza, sie finden an bestimmten kirchlichen Feiertagen überall auf der Insel statt. So feiert man an einem Sonntag im August in **Sant Joan** die „Pou de Labritja“, die auf ein römisches Ritual zurückgeht, bei dem man mit Gesang und Tanz die zuständige Gottheit um Regen bat.*

Daran hat sich bis heute nicht viel geändert, denn Regen kann man hier im Sommer immer gebrauchen. Nur zieht man nicht mehr mit Bittgesang um die Felder, sondern macht es sich am Dorfbrunnen etwas bequemer.

Schöne Badestrände an der Südküste Ibizas

Cala Llentrisca: Küstenstrich südlich von Es Cubells mit beliebten Badebuchten entlang steiler Küste.

Platja de les Novelles: östlich von Es Cubells vor Vista Alegre, kleine Badebucht an steiler Küste

Platja de Migjorn: Schöne Badebucht bei La Canal an der Südspitze Ibizas

Platja es Bol Nou (Sa Caleta): kleine Badebuchten westlich der Salzfelder Ses Salines, teils mit Sand, teils mit Kies, familienfreundlich

Platja Es Jondal: Kieselstrand bei Port Roig, vereinzelt Sandbänke

Aufstieg zum Gipfel, der eine herrliche **Rundumsicht** bietet.

Südöstlich von Sant Josep, nahe der PM-803, erhellt elektrisches Licht die **Heilige Höhle** „Cova Santa“, obwohl die kleine Tropfsteinhöhle nur 25 m tief ins Erdinnere führt. Auf einer Nebenstraße gelangt man von hier an die Badebucht „Sa Caleta“, oberhalb der sich Phönizier im 7. Jh. v. Chr. die Siedlung **Poblat Fenici** errichtet haben; von ihr sind nur noch Grundmauern zu erkennen. Eine weitere **antike Siedlung** (punisch-römisch) wurde südlich von **Cala d'Hort** (Ses Païses) ausgegraben. Man fand Nekropolen, Gebäudefragmente und auch eine Zisterne. Unweit erhebt sich der **Wehrturm** „Torre des Savinar“, vom Volksmund auch „Piratenturm“ genannt.

Unterwegs mit dem roten, blauen oder grünen Falken

„Falkenrouten“ sind meist gut aus-
geschildert und lassen sich zu Fuß
und mit dem Rad erkunden. Von **Portinatx**
führen drei markierte Routen
ins Umland:

- Roter Falke (20 km): Route entlang der Küste zur Bucht „Cala Xarraca“ und zur Halbinsel „Punta de Xarraca“
- Blauer Falke (22 km): Tour für Kletterer auf dem Bike, teils sehr steil, nach Sant Joan
- Grüner Falke (2 km): Zum Wehrturm „Torre de Portinatx“

SANT LLORENÇ

SAN LORENZO

Gut erhaltenes Wehrdorf.

Höhenlage: 120 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07812

Lag es an den stets reichen Ernten aus dem fruchtbaren Umland oder gar an den hübschen Bauernmädchen des Dorfes, dass sich Piraten jahrhundertlang immer wieder für Sant Llorenç „interessierten“. Um vor den ständigen Überfällen einigermaßen sicher zu sein, leisteten sich die Dorfbewohner ein eigenes kleines Wehrdorf.

Entstanden sind die runden **Wehrtürme** wohl schon zu maurischer Zeit, auch stehen sie nicht direkt im Dorf, sondern etwas außerhalb in *Balàfia*, wo sich offensichtlich das Gelände besser zur Tarnung eignete. Denn getarnt wurden auch die Häuser, die man in

Naturstein beließ und nicht weiß – wie üblich – tünchte. Einfallsreichtum gehörte zum Überleben! So versah man auch die Wehrtürme nicht mit Eingängen, sondern nur mit Leitern, die man nach Erklimmen des Turms einfach hinter sich hoch zog.

Dem Besonderen fühlt sich der kleine Ort mit seinen paar Häusern um die **Kirche** (18. Jh.) auch heute noch verpflichtet. Ein **Freizeitpark** mit schönen Spazierwegen, Aussichtspunkten und Grillplätzen im schattigen Pinienwald soll offensichtlich den Besucher vom Wehrdorf etwas ablenken, um dort die Privatsphäre mehr zu schützen.

Insel ohne Wein?

Man mag es sehr bedauern, aber der Wein, den man auf Ibiza vorgesetzt bekommt, stammt in der Regel vom spanischen Festland. Obwohl die Gegend um **Sant Mateu** geradezu berühmt ist für ihren guten Wein?!

Es fehlt wohl nicht am guten Willen der Weinbauern, es liegt mehr an der Anbaufläche und an der im Sommer herrschenden Trockenheit, die es verhindern, den Bedarf der ganzen Insel zu decken. Wer über Glück, Geduld und etwas freundliche Durchsetzungsfähigkeit verfügt, wird allerdings von seinem Ausflug ins Inselinnere, wo schlichte, aber gemütliche Bars zur Einkehr einladen, kaum zurückkehren, ohne von dem ibizenkischen Landwein, dem „Vino pagés“, gekostet zu haben. Zur Not tut's aber auch ein „Hierbas“, ein Kräuterlikör, den es reichlich gibt, oder eine „Horchata“, ein erfrischendes Mandelgetränk.



Die Türme im Wehrdorf Balàfia bei Sant Llorenç sollen noch aus maurischer Zeit stammen

SANT MATEU D'AUBARCA

SAN MATEO

Weinort mit schöner Badebucht.

Höhenlage: 185 m

Insel: Ibiza

Einwohner: 200

Man sagt, die besten Weine Ibizas reifen um Sant Mateu, was man dann auch jährlich im Dezember mit einem ausgelassenen Weinfest feiert. Dann ist längst die „Cala d'Albarca“, die schöne Badebucht unweit des Dorfes, von Touristen verlassen, in Erwartung des Ansturms im nächsten Badesommer.

Doch Sant Mateu hat eigentlich ganzjährig Saison: Die Landschaft um das Bergdorf herum eignet sich gut zum Wandern und Radfahren, und das kann man besonders gut im Frühjahr und Herbst, wenn die Sonne

nicht mehr so gnadenlos auf die Weinfelder herunter brennt. Über den Ort selbst gibt es außer der dörflichen Idylle mit seiner weißen **Dorfkirche** (18. Jh.) abseits des Touristenrummels nichts Außergewöhnliches zu berichten.

In einem Fußmarsch von einer guten halben Stunde erreicht man vom Dorf die **Ruinen** der Türme von Lluc, nahe der Steilküste gelegen. Von hier ist es nicht weit zur **Badebucht** „Cala d'Albarca“, die zwar nicht mit feinem Sandstrand glänzen kann, dafür aber mit ihren bizarren Felsformationen eine hübsche Kulisse bildet. Nordöstlich, am steil aufragenden **Cap des Rubio**, erschließt sich Tauchern eine faszinierende Unterwasserwelt. Von einem schmalen Steig kann man in die Tiefe blicken.

SANT MIQUEL DE LA BALENSAT

SAN MIGUEL DE LA BALENSAT

Bergdorf mit schönen Badebuchten.

Höhenlage: 160 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07815

Römer, Mauren, Schmuggler, Piraten – sie alle hinterließen Spuren in dem alten Bergdorf Sant Miquel und seinen vorge-lagerten Badebuchten.

Ein Hügel im Ortsbereich ist auf Ibiza stets reserviert für die Kirche. Denn Burgen und Festungen, die ihr diesen bevorzugten Platz streitig machen könnten, gibt es keine auf der Insel (dafür um so mehr Wehrtürme). So auch in San Miguel: Erhaben thront die **Wehrkirche** (14. Jh.) auf dem „Puig de Missa“ (160 m). Noch Interessanteres zu sehen gibt es aber

im Bereich von *Port des Sant Miquel*. Schon Schmuggler versteckten sich in der **Tropfsteinhöhle** „Cova de San Marga“ direkt am Wasser.

Römer bevorzugten dafür mehr die Sicherheit der Insel-lage: Auf der winzigen „Illa Murada“ wurden **Reste römischer Siedlungstätigkeit** entdeckt. Vielleicht schon zu maurischer Zeit gewährte der **Wehrturm** „Torre des Molar“ auf der Halbinsel „Punta des sa Creu“ Bau-ern Zuflucht und Geborgenheit.

Unweit von hier und in starkem Kontrast zum historischen Erbe nimmt die **Feriensiedlung** „Na Xamena“ weite Flächen der Halbinsel in Anspruch. Immerhin hat man in dieser exponierten Lage mit rustikalem Baustil versucht, sich der umgebenden Landschaft anzupassen.



Wehrkirche in Sant Rafel, in heute friedlicher Zeit ohne Kanone auf dem Kirchendach

Schöne Badestrände an der Nordküste Ibizas

Cala d'Albarca: romantische Badebucht nördlich von Sant Mateu, etwas unzugänglich

Cala de Sant Vicent: 400 m langer Strand, gepflegt, „Punta Grossa“

Cala Xarraca: weiter Sandstrand in geschützter Lage zwischen Punta Mares und Punta Xarraca, bei Portinatx

Cala Portinatx: kleiner, aber feiner Badestrand, flach abfallend (daher für Kinder gut geeignet) bei Portinatx

Platja es Port: geschützte Badebucht bei Portinatx, nur wenig Sandstrand, ideales Tauchrevier an Felsenküste

SANT RAFEL

SAN RÁFAEL

Kunsthandwerkerdorf.

Höhe: 130 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07816

Hierher kommt, wer handwerkliche Keramik schätzt. Von hier geht kaum jemand, ohne eine Vase, einen Obstteller oder gar ein Geschirr gekauft zu haben.

Neben den **Keramikwerkstätten** im Dorf, die zur Saison regen Zuspruch finden, steht die auch sehenswerte **Wehrkirche** (18. Jh.) fast im Abseits. Wer darob ein schlechtes Gewissen hat, kann die **Christusstatue** (19. Jh.) auf dem südöstlich gelegenen **Berg „Monte Cristo“** (72 m) aufsuchen; die **Rundumsicht** begeistert jeden.

SANT VICENT

SAN VICENTE

Dorf mit punischem Tempelheiligtum.

Höhenlage: 73 m

Insel: Ibiza

Postleitzahl: E-07811

Im alten Dorf selbst gibt es keine kulturellen Höhepunkte, so dass sich Besucher sogleich dem Badestrand „Cal de Sant Vicent“ zuwenden. Er zählt zu den schönsten Badeplätzen der ganzen Insel.

Kostbare Fundstücke hat man aus der **Höhle „Cova des Cuieram“**, etwa zwei Kilometer nördlich der Badebucht, geborgen. Neben Scherben aus der jüngeren Steinzeit fand man eine mit Schriften versehene Bronzetafel (3. Jh. v. Chr.) und Hinweise auf ein Heiligtum der punischen Fruchtbarkeitsgöttin Tanit, vermutlich ein **Tempel** zu ihrer Verehrung.

Schmuggel unter Stalaktiten

Am Ausgang der Bucht von **Port de Sant Miquel** versteckt sich seit etwa 100.000 Jahren die Höhle „Cova de San Marga“, ein kaum einsehbares und einnehmbares Schmugglernetz, in dem wer weiß wie viele Tonnen Schmugglerware gelagert wurden. Das Versteck war ideal: Der Eingang liegt acht Meter über dem Wasserspiegel, die Gänge sind schwer zugänglich, die Flucht war durch einen nur 40 cm hohen „Tunnel“ möglich. Allerdings war es immer etwas feucht in der Höhle, denn Tropfsteingebilde bauen sich aus verflüssigtem Kalk auf. – Die Höhle kann in Begleitung eines ortskundigen Führers besichtigt werden.

REISEINFORMATIONEN

reise

Auf dem *Luftweg* ist der einzige Flughafen auf Ibiza südlich von Eivissa von deutschen, österreichischen und schweizerischen Flughäfen aus in etwa zwei Stunden zu erreichen. Auf dem *Landweg* mit dem eigenen Auto geht es nur per täglich verkehrender Fähre von Barcelona und Valencia aus; allein die Überfahrt vom spanischen Festland nach Ibiza dauert von Barcelona rund sechs bis sieben Stunden, von Valencia rund vier Stunden.

Ärzte/Krankenhäuser

Ein Auslandskrankenschein wird allgemein akzeptiert, man kann sich aber auch gegen Rechnung behandeln lassen und zu Hause mit seiner Krankenversicherung abrechnen. Die Arzt- oder Krankenhausrechnung sollte aber sehr detailliert abgefasst sein. Auf Ibiza gibt es mehrere Krankenhäuser, auf Formentera jedoch nur eines in der Nähe von Sant Francesc. Deutschsprachige Ärzte und Zahnärzte findet man mühelos im Telefonbuch.

Banken

Mit Einführung des Euro genießen nun auch Touristen „Freizügigkeit“ in Europa. Das Geldwechseln ist nun für Deutsche und Österreicher kein Problem mehr, die Geldbeschaffung über die Banken auf den Inseln eigentlich auch nicht.

Botschaften

Deutschland:

Deutsches Vizekonsulat
Carrer d'Antonio Jaime (Antoni

Jaume) 2-9
E-07800 Eivissa
Tel. 971315763

Österreich:

Österreichisches Konsulat auf den Balearen
Carrer Sant Miquel 36
E - Palma de Mallorca
Tel. 971723733 o. 971728099

Schweiz:

Eidgenössisches Konsulat auf den Balearen
Passeig de Mallorca 24
E - Palma de Mallorca
Tel. 971712520

Diebstahl

Vor Dieben ist man nirgends auf der Welt sicher. Doch ziehen besonders Urlaubsregionen Vertreter dieser Zunft magisch an, locken doch Wertsachen, Bargeld und Kreditkarten sorgloser Urlauber in Hülle und Fülle, am Strand, in der Bar, beim Einkaufsbummel, in der Disko. Auch in Erwartung und Ausübung unbeschwerter Urlaubstage sollte man die allorts notwendigen Vorsichtsmaßnahmen nicht außer Acht lassen.

Einreise

EU-Bürger, also Deutsche und Österreicher, werden weder bei der Einreise noch bei der Ausreise nach dem Ausweis gefragt, doch sollte man stets Personalspapiere mit sich führen. Bürger der Schweiz benötigen einen Reisepass.

Feiertage

Auf Ibiza und Formentera gelten die nachstehenden gesetzlichen Feiertage:

1. Januar (Neujahr)

6. Januar (Heilige Drei Könige)
Ostern (Gründonnerstag, Karfreitag)

1. Mai (Tag der Arbeit)

25. Juli (Santiago-Tag)

15. August (Mariä Himmelfahrt)

12. Oktober (Tag der Entdeckung Amerikas)

7. Dezember (Verfassungstag)

8. Dezember (Unbefleckte Empfängnis)

24./25. Dezember (Weihnacht)

Freikörperkultur

Nackt baden darf man auf *Ibiza* offiziell nur an der „Platja des Cavalet“ südlich von Eivissa und an der „Platja S'Aigua Blanca“ nordöstlich von Sant Carles. Dagegen ist dies auf Formentera nur an einer ausgewiesenen Stelle (Ses Illetes) an der „Platja de Migjorn“ möglich. „Oben ohne“ ist an den Stränden überall geduldet.

Klima

In den Sommermonaten fällt auf den Pityusen kaum Regen, dafür ist tagsüber die Sonneneinstrahlung sehr stark. Auch am Strand sollte man sich gegen die Sonne schützen, aber auch beim Wandern und Radfahren ist Vorsicht geboten: Sonnenhut, Sonnenbrille und Sonnencreme sollten zur Standardausrüstung gehören, aber auch ausreichend Getränke, vor allem wenn man einen Ausflug ins Inselinnere unternimmt. Tags klettert das Thermometer selten über 30° Celsius, fällt aber auch nachts selten unter 18-20° Celsius. Im Sommer kann man am Tag mit 10-12 Stunden Sonnenscheindauer rechnen. Dabei erwärmt sich das Wasser im Schnitt auf

22-25° Celsius. Auch im Winter, einer idealen Zeit zum Wandern und Radfahren, liegen die Durchschnittstemperaturen bei 14-15° Celsius, die Sonne scheint etwa fünf Stunden am Tag, daher erwärmt sich das Meerwasser auch nur noch auf Werte um 12-13° Celsius. Im Oktober fällt der meiste Regen und es kommt zu häufigen und lang anhaltenden Gewittern. Auch wenn man im Frühjahr bei 16-17° Wassertemperatur noch nicht unbedingt baden kann, eignet sich auch das Frühjahr mit seiner Blütezeit gut zum Wandern und Radfahren.

Mietauto/Mietroller/ Mietfahrrad

Fahrräder zu mieten ist auf den Pityusen kein Problem, auch Roller stehen ausreichend zur Verfügung, für die aber unbedingt die Helmpflicht zu beachten ist.

Beim Mieten eines Autos muss man Kautionszahlung, wenn man keine Kreditkarte besitzt. Ansonsten genügen Ausweis und Führerschein (mind. 1 Jahr alt) für den Abschluss des Mietvertrages. Preisvergleiche und Prüfung des Leistungsumfanges vor Vertragsabschluss sollten selbstverständlich sein. Die Nachfrage nach Mietautos ist groß, so dass man selten zu jeder Zeit an jedem größeren Ort auch einen Mietwagen erhält. In der Nebensaison ist der Mietpreis oft nur halb so hoch wie in der Hochsaison.

Notrufe

„112“ lautet die zentrale Notrufnummer auch auf den Pityu-

sen, rund um die Uhr kann man hier in vier Sprachen Hilfe anfordern.

„091“ verbindet mit der „Policia Nacional“, die für Diebstahl und Einbruch zuständig ist

„092“ muss man wählen, um nach einem Verkehrsunfall die „Policia Municipal“ zu informieren.

„062“ erreicht die „Guardia Civil“ bei schweren Delikten. Auch bei Alkoholkontrollen im Straßenverkehr tritt die „Guardia Civil“ in Erscheinung.

„971313030“ alarmiert die Feuerwehr.

„971301214“ oder „307000“ rufen das Rote Kreuz auf den Plan.

Öffnungszeiten

In *Supermärkten* kann man täglich (außer montags) von 10 bis 22 Uhr einkaufen, kleinere Geschäfte haben individuelle Öffnungszeiten (meist zwischen 9 und 20 Uhr, mit einer Mittagspause zwischen 13 und 16 Uhr). Eingeschränkt stehen die *Banken* dem Publikum zur Verfügung: werktags 9-14 Uhr. Ähnlich öffnet sich die *Post*: Mo-Fr 9-14 Uhr, Sa 9-13 Uhr.

Ortsnamen

Nach dem Autonomiestatut von 1983 ist das Ibizenkische als Dialekt des Katalanischen auf den Pityusen verstärkt in Erscheinung getreten. Auf Verkehrsschildern, Wegweisern und Ortstafeln wird meist nur noch die ibizenkische Schreibweise wiedergegeben, so auch bei den wichtigsten Orten in der vorliegenden KOMPASS-Karte (die alte kastilische Schreibweise steht in Klammern). So wird man auf aktuel-

len Karten vergeblich nach „Santa Inés“ suchen, denn die Ibizenker nennen den Ort „Santa Agnès“, meist aber ist den unterschiedlichen Schreibweisen eine „optische Verwandtschaft“ eigen: „Sant Josep“ statt „San José“, oder „Sant Mateu“ statt „San Mateo“.

Telefonieren

Mit Einführung des Euro ist auch das Telefonieren von öffentlichen Apparaten einfacher, die aber immer seltener Münzen, dafür immer häufiger nur Telefonkarten akzeptieren, die man am Kiosk oder im Hotel kaufen kann.

Einfaches Einstecken der Karten in den Aufnahmeschlitz ist noch der einfachere Weg, umständlicher schon ist das Eingeben von Codes. Alles will gelernt sein!

Nach Deutschland wählt man die „0049“ vor (für Österreich 0043, für die Schweiz 0041), dann die Ortsvorwahl (ohne Null), danach die gewünschte Teilnehmernummer. Von den genannten Ländern nach Ibiza oder Formentera ruft man mit „0034“ und schließt inselübergreifend „971“ vor der Teilnehmernummer an.

Vom Handy wählt man sich in das Festnetz der Pityusen auf den Inseln ebenfalls mit „971“ ein.

Zollbestimmungen

Bürger der EU unterliegen bei Ein- und Ausreise keiner Ausweiskontrolle mehr.

Jedoch müssen Bürger der Schweiz die alten Zollbeschränkungen beachten und mit Kontrollen rechnen.

INFORMATION

Oficina de Información Turística

Paseo Vara de Rey 13
E - 07800 Eivissa
Tel. 971301900, Fax 971301562

Patronat Municipal de Turisme de Formentera

Plaça Constitució 1
E - 07870 La Savina/Formentera
Tel. 971322057, Fax 971322825

Oficina Municipal de Turismo

Passeig de ses Fonts
E - 07820 Sant Antoni de
Portmany/San Antonio Abad, Tel.
971343363, Fax 971344175

Oficina de Información y Turismo

Carrer Mariano Riquer Wallis 4
E - 07840 Santa Eulària des Riu/
Santa Eulària del Río, Tel.
971330728, Fax 971332959

Ayuntamiento/Gemeindeamt

C/Pedro Escanellas 33-39
E - 07830 Sant Josep/San José
Tel. 971343363 o. 971800244

Oficina de Información Turística

Plaça de la Esglesia
E - 07810 Sant Joan de
Labritja/San Juan Bautista
Tel. 971333003

Spanische Fremdenverkehrsämter

In Deutschland:

Kurfürstendamm 180
10707 Berlin
Tel. 030/8826543, Fax 8826661
oder 8826662
www.tourspain.es

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Tel. 0211/6803980, Fax 6803985
www.tourspain.es

Myliusstr. 14
60323 Frankfurt a. M.
Tel. 069/725033, Fax 725313
www.tourspain.es

Schubertstr. 10
80336 München
Tel. 089/530746-0, Fax 5328680
www.tourspain.es

In Österreich:

Walfischgasse 8/14
1010 Wien
Tel. 01/5129580, Fax 5129581
www.tourspain.es

In der Schweiz:

Seefeldstr. 19
8008 Zürich
Tel. 01/252793-0, Fax 2526204
www.tourspain.es